

MAI 2012

# tanzjournal

DAS INFOMAGAZIN  
BERLIN [LTV BERLIN] BRANDENBURG [LTV BR]

DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET OST  
SACHSEN [TVS] SACHSEN-ANHALT [TVSA] THÜRINGEN [TTSV]

## Allrounder in Gera

### Gebiet Ost

Gebietsmeisterschaften in Gera

### Berlin

Jugendturniere  
beim TTC Carat  
Berliner in Böblingen  
Wahlverbandstag  
Landesmeisterschaften  
Schwarz-Weiß  
Berlin wird 90  
Formationen in Berlin

### Brandenburg

Landesmeisterschaften

### Sachsen

Das Dorf als Zustand  
Sachsen in Wetzlar  
Youth Dance Contest  
Neuer Lehrwart  
LM Senioren

### Sachsen-Anhalt

Discofox-Premiere

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V. (<http://www.ltv-berlin.de>), LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag  
Landesredakteure und v.i.S.d.P.:

Berlin: Sibylle Hänchen,  
Brandenburg: Jörg Schröder,  
Sachsen: Heike Herzberg,  
Sachsen-Anhalt:  
Jette Schimmel,  
Thüringen: N.N.

Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Gestaltung: R. vom Heu

# Der Kombi-Titel: Ziel schwer zu erreichen

## Gebietsmeisterschaften in Gera

### Junioren

1. Daniel Rebrunov/Charlotte Lanz, TC Saxonia Dresden (10)
2. Arthur Niesen/Viktoria Bykova, TC Saxonia Dresden (26)
3. Tillman Handschuh/Antonia Winkler, TC Rot-Weiß Leipzig (30)
4. Anton Shkolnik/Elizaveta Kashynskaya, OTK Schwarz-Weiß im SC Siemensstadt (44)
5. Tim Reichert/Konstanze Freitag, TSC Leipzig (47)
6. Mark Sali/Sophie Freiwald, TSC Casino Dresden (53)

Der Vorsitzende des Fördervereins Tanzen, Uwe Schindler, war für die Musik verantwortlich.



Bereits vor zwei Jahren war das Kulturhaus Heinrichsbrücke in Gera schon einmal Austragungsort der Gebietsmeisterschaften Ost. So war es für die Turnierpaare, die schon damals dabei waren, kein Problem die Turnierstätte zu finden. Das Navi zeigte grundsätzlich bereits im Umkreis von 400 Metern an: „Sie haben Ihr Ziel erreicht“, was jedoch keineswegs stimmte. Dieses Ziel ist in der Tat schwer zu erreichen. Aber den (nur) 22 Paaren ist es gelungen, ihr Turnier über Zehn Tänze pünktlich anzutreten. Für Sachsen gingen 16 Paare an den Start, für Thüringen, Sachsen-Anhalt und Berlin je zwei Paare. Aus Brandenburg konnte wieder kein Paar begrüßt werden. „Mögliche Gründe für die wenigen Paare“, so der Vizepräsident des LTV Berlin, Stefan Bartholomae, sei „einerseits der fehlende Nachwuchs und andererseits eine zu frühe Spezialisierung auf nur eine Disziplin“.

Insgesamt waren ganz offensichtlich zu viele Dresdener Paare am Start, zumindest für den Turnierleiter. Dr. Rainer Willms verortete bei der Vorstellung der Wertungsrichter den sächsischen Landessportwart, Dr. Gunnar Lippmann, zum TSC Synchron nach Dresden. Dieser liegt jedoch in Chemnitz und da Dr. Willms nicht bereit war, die Umzugskosten von Chemnitz nach Dresden zu übernehmen, behob er den Fehler ganz rasch.

### Junioren II B

Dies war das stärkste Starterfeld des Tages: insgesamt zehn Paare, davon sechs sächsi-



Siegerehrung für die Junioren II. Alle Fotos: Langenberg

sche, zwei Sachsen-Anhaltiner und je ein Paar aus Thüringen und Berlin. Die drei Medallengewinner des Vorjahres wechselten in die Jugend A, so dass bei den Junioren für die damals Viertplatzierten, Daniel Rebrunov/Charlotte Lanz, der Weg frei war. Sie nutzten ihre Chance und gewannen alle zehn Tänze. Der zweite Platz ging an ihre Clubkameraden Arthur Niesen/Viktoria Bykova, die in der Lateinsektion lediglich den Jive an die Berliner abgaben, ansonsten sich immer auf Platz zwei behaupteten, dadurch stark auf sich aufmerksam machten und in Standard ebenso sicher Platz drei einnahmen. Für Tillman Handschuh/Antonia Winkler scheint Standard die Lieblingsdisziplin zu sein. Hier belegten sie durchgehend den zweiten Platz und legten damit den Grundstein für den dritten Platz im Gesamtergebnis. Die Berliner Anton Shkolnik/Elizaveta Kashynskaya wurde in Standard auf Platz sechs gewertet. Dass Latein den beiden eher gefällt, zeigen die dritten Plätze und im Jive sogar die Wertung auf Platz zwei.

### Jugend A

Bei der Jugend kam endlich Stimmung auf. Die Paare präsentierten sich in einer Vorrunde dem Publikum und den Wertungsrichtern. Bereits im Vorjahr waren nur sechs Paare angetreten, vier davon sahen wir wieder und wir durften gespannt sein, wie die Paare sich weiterentwickelt haben. Für die fünf Dresdner (fast eine Städtemeisterschaft der Landeshauptstadt Dresden) und ein Geraer Paar gab es ganz klare Wertungen in den

Standard- und Lateintänzen, zumindest trifft dies für die drei Erstplatzierten zu. Die Titelverteidiger Sergej Piskun/Sofiya Derr und Vizemeister Danylo Yerokhin/Alina Schehimi bestätigten die Vorjahresergebnisse auf dem Gold- und Silberrang. Das erste Jahr in der Jugend gestartet und schon auf Platz drei vorgedrungen, war selbst für Füll/Wurmisch eine Überraschung. Über das Ergebnis waren sie sehr glücklich. Sie setzten sich gut durch und boten den Zuschauern einen tollen Wiener Walzer. Hart umkämpft waren dagegen die Plätze vier und fünf, die mittels Skating entschieden werden mussten. Im Ergebnis hatte sich das Thüringer Paar, Jacques Bernstein/Marlen Heilmann, um zwei Plätze ver-



Dem Wertungsrichter Stephan Schulze und dem Fotografen des Fördervereins Tanzen entgeht nichts.



**Siegerehrung für die Jugendpaare.**

bessert. Die Enttäuschung war Wladimir Piskun/Ingrid Disput anzusehen. Dimitri Babenko/Jessica Derr hatten sehr viel Spaß am Turnier, im Jive wurde die Musik vertanzt, der Herr sei „voll cool und die Dame einfach nur bezaubernd“, so das begeisterte Urteil vom Nachbartisch.

Auch wenn das vielleicht jetzt niemand lesen möchte: Es bleibt festzustellen, dass die Paare der Junioren II B konditionsmäßig besser drauf waren als die Paare der Jugend.

### Hauptgruppe S

Fast wären es sächsische Meisterschaften geworden, wäre nicht noch „kurz vor knapp“ die Anmeldung eines Berliner Paares eingegangen. Vier Plätze im Finale waren neu zu besetzen, da die Erstplatzierten des Vorjahres nicht mehr antraten bzw. in veränderter Paarkonstellation, hier Rami Schehimi mit seiner neuen Partnerin Jurga Gustaite vom Tanzsportzentrum Dresden. In der Lateinsektion lagen Schehimi/Gustaite noch ganz knapp vor Ziebegk/Müller (3:2). Äußerst

spannend gestaltete sich daher das Standardfinale, in dem Markus Ziebegk/Jenny Müller alle Tänze für sich entschieden. Ein sehr stilles Finale erlebten die Zuschauer, was im Tanzsport eher selten ist. Während der Bekanntgabe der Wertungen war es im Saal mucksmäuschenstill, eifrig wurde von den Fans mitgerechnet und Jubel brach aus, als sich der Sieg für Markus und Jenny abzeichnete. So knapp wie die Wertungen für den Gold- und Silberrang waren, umso klarer waren diese für die übrigen Finalteilnehmer. Wenig spannend war es auch deshalb, weil Erik Heyden/Julia Luckow verletzungsbedingt nach dem Langsamen Walzer das Turnier beenden mussten. Mit hoher Wahrscheinlichkeit hätten die beiden Dresdner kräftig in das Turniergeschehen eingegriffen und für eine andere Reihenfolge der Platzierungen in der zweiten Hälfte gesorgt.

Am Rande des Parketts wurden mehrere Trainer beobachtet, zum Beispiel Heike Gerhard aus Dresden oder aus Leipzig der frischgebackene Vater Boris Rohne. Er „eiste“ sich



**Für das Protokoll war Joachim Bodanowski (links, 1. TSC Frankfurt/Oder) zuständig. Beisitzer war Hendrik Heneke (OTK Schwarz-Weiß Berlin).**

von seinem erst drei Wochen zuvor geborenen Sohn Ramón Felipe los, um in Gera seine Paare zu betreuen. Aus „Frankfurt“ waren gleich zwei Sportwarte angereist: Joachim Bodanowski aus Frankfurt an der Oder (im Protokoll) und Prof. Willy Hilgenberg aus Frankfurt am Main (als Begleiter einer Wertungsrichterin).

Die Finalisten durften sich über Gutscheine vom Tanzsportbedarf Mario Tischler aus Zwickau freuen, die 3. Plätze über Kleidersäcke, die 2. Plätze über Handtücher, vom kleinen bis zum großen Saunatuch für die Hauptgruppe S. „S“ steht hier für Saunatuch. Sehr geschmackvoll waren die Pokale für die Gebietsmeister.

HEIKE HERZBERG  
IRIS LANGENBERG  
JETTE SCHIMMEL

*Fortsetzung auf der nächsten Seite.*

## Zum Titelbild

Die Gebietsmeister in drei Altersgruppen: Oben rechts Daniel Rebrunov/Charlotte Lanz (Junioren II); oben links Sergej Piskun/Sofiya Derr (Jugend), unten Markus Ziebegk/Jenny Müller (Hauptgruppe). Alle Fotos: Langenberg



**Was haben Wertungsrichter Hans-Joachim Schmiede (links) und Turnierleiter Dr. Rainer Willms zu flüstern?**



**Siegerehrung für die Hauptgruppe.**

WR Hans-Joachim Schmiede (TC Kristall Jena, Thüringen), Laurens Mechelke (TTC Carat Berlin), Stephan Schulze (TSC Rot-Gold Potsdam, Brandenburg), Dr. Gunnar Lippmann (TSC Synchron Chemnitz, Sachsen), Prof. Dr. Karl-Heinz Schimmel (TC Schwarz-Silber Halle, Sachsen-Anhalt), Alice Shobeiri (TSC Fulda, Hessen), Monika Gräf (TGC Rot-Weiß Porz, Nordrhein-Westfalen)

TL Dr. Rainer Willms, Förderverein Tanzen Gera, Thüringen



*Dehnen muss sein.*

### Am Rande notiert

Ein Funktionär zum anderen: „Egal was passiert: Landesmeister ist Landesmeister.“ (Es war nur ein Paar aus dem LTV am Start).

„Na die nehmen es hier ja vom Lebendigen.“ Gemeint waren und bemängelt wurden die horrenden Eintrittspreise – 15 Euro für den Erwachsenen, 8 Euro für das Kind.

Ein Baby weinte, daraufhin der Turnierleiter: „Aber das ist doch nicht zum Heulen was wir hier zu sehen bekommen, so schlimm ist es doch auch wieder nicht.“

Als der Vorsitzende das Parkett reinigte, stellte der Turnierleiter fest: „Bei uns arbeitet sogar der Vorstand“.

Zur DM Latein (Hauptgruppe S) ein Wochenende vorher tanzten Markus Ziebegk/Jenny Müller ihr 222. Turnier - wäre zum heutigen Titel noch passender gewesen.

### Gebietsmeisterschaft in Zahlen

- 0 Sanitäreinsätze
- 2 Krankenschwestern
- 7 Wertungsrichter
- 12 Präsidiumsmitglieder (Ost)
- 20 Grad Außentemperatur
- 22 Paare
- 50 Zuschauer
- 444 km war der weiteste Anreiseweg des Tages (für WR Monika Gräf, Porz-Gera)
- 1260 Wertungen
- 1463 Fotos

### Jugend A

1. Sergej Piskun/Sofiya Derr, TC Saxonia Dresden (10)
2. Danylo Yerokhin/Alina Schehimi, TSZ Dresden (20)
3. Florian Füll/Marie Charlott Wurmisch TSC Casino Dresden (30)
4. Jacques Bernstein/Marlen Heilmann, Tanzsportzentrum Gera (46)
5. Wladimir Piskun/Ingrid Disput, TC Saxonia Dresden (46)
6. Dimitri Babenko/Jessica Derr, TC Saxonia Dresden (58)

### Hauptgruppe S

1. Markus Ziebegk/Jenny Müller, TSC Excelsior Dresden (13)
2. Rami Schehimi/Jurga Gustaite, TSZ Dresden (17)
3. Phil Schwarick/Olga Golikow, TSC Excelsior Dresden (30)
4. Sandro-Pascal Bahke/Jeanne Sagner, TSC Leipzig (41)
5. Frederick Rösler/Janine Rusher, Askania TSC Berlin (49)
6. Erik Heyden/Julia Luckow, TSC Excelsior Dresden (60)



*Kein Bedarf an Erster Hilfe.*

# Trophäen aus Plüsch

## Jugendturnier- woche beim TTC Carat

Der Lindenhof platzte zum Jugend-Turnierwochenende im März fast aus allen Nähten. Starterfelder mit bis zu 17 Paaren (Kinder D-Latein) sah man im Jugendbereich zuletzt nur noch beim Summer Dance Festival. Zwei Tage nahmen die Nachwuchstänzer den TTC Carat in Beschlag.

Besonders viel zu tun bei 119 startenden Paare in zwölf Klassen hatte die „Nachwuchs“-Turnierleiterin des Samstags, Beate Franke, die, obwohl schon viele Jahre im Besitz der Lizenz, erstmals als Turnierleiterin auf der Fläche stand. Am Flächenrand agierten, wie meist nur bei Meisterschaften, sieben statt fünf Wertungsrichter. Das wird man in den nächsten Monaten in Berlin öfter sehen, damit die vielen neuen Wertungsrichter C ihre Lizenz nutzen können.

Die Finalisten freuten sich nicht nur über Plätze und Punkte, sondern auch über Plüschbären. Stefan und Heike Riese stifteten je 100 Eisbären für die Standardpaare und 100 Karibik-Bären mit Sonnenbrille und bunten Shorts für die Lateinfinalisten. Manch einer hatte am Ende des Turniertages seine Plüschtiersammlung um mehrere Bären vergrößert, so wie Joseph Hof/Romy Mantey (TSC Magdeburg), die die ersten beiden Turniere der Kinder I/II D gewannen und auch in den C-Klassen mittanzten.

Die Siege in den C-Klassen der Kinder und Junioren I teilten sich zwei Paare aus Berlin. Sven Rosanski/Anastasia Konor Askania (TSC Berlin) gewannen die Lateinturniere und Efrek Kuzmichenko/Samira Hafez (btc Grün-Gold Berlin) die Standardturniere.

Das sich sieben Wertungsrichter „einig“ sind, kommt in der Regel nicht so häufig vor, an diesem Tag gar nicht. Während in den meisten Startklassen die Wertungen bunt durcheinanderpurzelten, gaben Enzo Skoppek/Zoé-Marlen Boche (TSV Blau-Geld Schwerin) bei ihrem Sieg in der Junioren II D Standard nur eine Bestwertung ab. Ebenfalls



*Siegerehrung für die Kinder C-Latein. Fotos: Gierschke*

eindeutig mit 18 Einsen siegten Julius Händchen/Sandra Gottschalk (TTK Am Bürgerpark) in der Junioren I D Standard.

Spannend bis zum Schluss war es bei den Junioren I D Latein, denn die Plätze eins bis drei hatten hier jeweils nur eine Platzziffer Unterschied. Der erste Platz im Jive drehte das Turnier zugunsten von Wendelin Methner/Sophie Michelle Rehfeldt (Magdeburger TSC Grün-Rot).

Trotz Platz sechs im Jive reichte es Andrey Veshkurtsev/Snizhana Klymenko (OTK Schwarz-Weiß 1922 im SCS), die die Tänze zuvor gewonnen, zum Sieg in der Junioren II D Latein.

Eng ging es in der Junioren II C Standard zu: Die ersten beiden Tänze gingen an René Lemm/Nicole Arinstein (OTK Schwarz-Weiß im SCS), Slow und Quick an Jan Goerling/Flora Weber (TTK Am Bürgerpark). Da jeder zwei Tänze gewonnen hatte, musste die Regel 11 angewendet werden. Zwei Einsen mehr hatten René und Nicole auf ihrem Konto und gewannen das Turnier. Alle vier Tänze gewonnen hatten die Sieger im letzten Turnier des Tages, der Junioren II C Latein, Léon Julian Youett/Jana Viherska (Shall we dance).

Der zweite Tag war wesentlich ruhiger, denn Turnierleiter Michael Bade hatte nur acht Startklassen, darunter vier Breitensportwettbewerbe zu betreuen. Die Felder waren wesentlich kleiner. Am meisten Zulauf hatte Jugend D-Standard mit acht Paaren.

Besuch bekam der TTC Carat vom Ordnungsamt. Bei einer Turnierstätte in einem Wohngebiet muss der Veranstalter immer peinlich genau auf die Dezibelzahl der Musikanlage achten. Das Ordnungsamt hatte schließlich nichts zu bemängeln und zog wieder von dannen.

Nico Jacumeit/Claudia Ulrich (Askania-TSC) drehten in der Jugend D-Latein das Ergebnis der Meisterschaften vor ein paar Wochen um und verwiesen mit einem halben Punkt Vorsprung Pascal Kuna/Marina Pitesa (Rot-Gold) auf den zweiten Platz.

**Sven Rosanski/Anastasia Konor:**  
*jeweils zwei erste und zwei zweite Plätze in den C-Klassen der Kinder und Junioren I.*

Mangels Turnier in der Junioren II B starteten Anton Shkolnik/Elizaveta Kashynskaya (OTK Schwarz-Weiß) in der Jugend B und wurden Zweite hinter David Wedekind/Yvonne Puschkaritz (Creative Club).

Die Breitensportwettbewerbe dominierte eines der Mädchenpaare, nämlich Melanie Berthold/Katharina Niedrig (Rot Gold). Sie gewannen nicht nur beide Disziplinen in der AK I sondern auch die Lateinsektion in der AK II. Nach ihrem zweiten Platz hinter ihren Clubkameraden Lucien Sankowsky/Clara Hendel im Standardturnier der Jugend D, sicherten sich Felix Beyer/Vivien Pohlmann (Tanzsportzentrum Blau Gold) den Sieg in der AK II Standard.

SIBYLLE HÄNCHEN



Alle Ergebnisse des Jugendturnier-Wochenendes unter [www.ttc-carat.de](http://www.ttc-carat.de)

# Berliner in Böblingen

## Deutsche Meisterschaft S-Latein aus Berliner Sicht

Wenn ein Ort auf -ingen endet (siehe auch Esslingen, Waiblingen, Sindelfingen), liegt der Verdacht nahe, dass es sich um eine Location im Süddeutschen handelt. So auch Böblingen, ca. 20 km südwestlich von Stuttgart in 464 m Höhe gelegen und mit knapp 47 000 Einwohnern "Große Kreisstadt" seit 1962. In unserem Viertel wohnt keiner, denn im Gewerbegebiet rund um das Hotel, in dem sich ein Großteil der Paare, Schlachtenbummler und sonst wie Beteiligten am 17. März einquartiert hatte, kann man Badewannen, Blumen, Büromöbel, Betonteile usw. erwerben. So trabten wir bei herrlichstem Sonnenschein etwa 20 Minuten vom Bahnhof Hulb aus durchs Industrieviertel und vom Hotelresen sogleich weiter in den liegestuhlbestückten Garten, sodann in die (verzichtbare) City of Böblingen, wo sich im Café mancher Ausschnitt den ersten Sonnenbrand der Saison abholte. Aber halt, wir waren doch zum Tanzen da, zumindest zum Zucken!

Die zahlreichen Berliner Fans samt LTV-Vorstand fanden sich pünktlich um 15 Uhr in der Halle ein, um nichts zu verpassen. 65 Paare wollten Deutscher Meister werden, und fünf der sieben Berliner Teams mussten sofort in der Vorrunde aufs Parkett. Mehr als acht Paare gleichzeitig hätte die kleine Fläche nicht verkraftet, und auch der Saal selbst war von bescheidener Ausdehnung. Das erweckte den angenehmen Eindruck, als seien von Beginn an alle Zuschauer schon da.

**Partnertausch: Links Nina Bezzubova mit Sergey Tatarenko, rechts Viktoria Tatarenko mit Marius Andrei Balan.**  
Foto: Leonhardt



Grobe Ausfälle in Bezug auf Kleidung, Figur, Tanzen an sich waren nicht zu beklagen, allenfalls bei der Qualität des Kaffees.

Fünf Berliner Paare qualifizierten sich für die 24paarige Abendveranstaltung, so dass wir uns auf die Suche nach magenfüllenden Ingredienzien begeben konnten. Als glatter Reifall erwies sich unser Hotel. Erstens war kein Koch anwesend und zweitens die offerierte TK-Kost so lange unterwegs, dass sie wieder abbestellt werden musste. Wie schön, dass es in der inzwischen festlich umgestylten Kongresshalle – das Turnier war nämlich in die "Böblinger Tanzgala" eingebettet –leckere Kleinigkeiten für die Leibesmitte gab. Live-Musik (nicht für das Turnier) drinnen und im Foyer sorgte für Stimmung; der abendliche Auftakt war dem tänzerischen Nachwuchs ab drei Jahren aufwärts vorbehalten, während die Berliner schon mal ihre Fähnchen sortierten. Natürlich präsentierten sich hier etliche Paare auf ähnlichem Niveau, so dass die neun Wertungsrichter, darunter drei ausländische, keine leichte Aufgabe hatten, die Semifinalisten herauszusieben. Eine starke Leistung brachte Robert Beitsch/Jana Ryvkin (Ahorndub TSA i. PSV Berlin) auf Rang 19, Gregor Bronstein/Aigulim Gerich mussten sich mit ihren Clubkameraden Dzianis Marasin/Ekaterina Kalugina (Shall We Dance) Platz 13/14 teilen. Besonders Dzianis und Katja waren nicht zu übersehen und hätten auch gut in der nächsten Runde sein können. Hier fanden sich mit letztendlich Rang neun und damit einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahr Ilie Barda-



**Robert Beitsch/Jana Ryvkin (Ahorn Club).** Foto: Stiegert

han/Anastasia Bodnar (Blau-Silber Berlin TSC) wieder.

In die Endrunde kämpften sich neben den erwarteten Kandidaten drei Neupaarungen (davon jeweils ein Partner aus dem Finale 2011); die Spannung stieg erheblich vor der ersten offenen Wertung. Wir Berliner machten uns akustisch und optisch mit "Flagge-Geigen" bemerkbar. Half aber nicht viel, denn gleich die Samba ging klar mit sieben zu zwei Einsen an Marius Andrei Balan/Nina Bezzubova (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim). Sergey und Viktoria Tatarenko (Ahorndub) im wunderschönen strahlend weißen Outfit packten ihr allerbestes Tanzen aus mit hoher Geschwindigkeit, Paarharmonie, Musikalität, Ausdruck... es nutzte nichts, es blieb in jedem Tanz der zweite Platz.

Gewiss waren Sergey und Viktoria nach dem grandiosen Ergebnis der Vorwoche (Platz sieben und bestes deutsches Paar beim Grand Slam in Tokio) von diesem Resultat keineswegs amused, aber ein wahrer Champion zeigt Haltung. Meister und Vizemeister demonstrierten unter standing ovations noch eine Runde Jive mit Partnertausch - die Ahörnchen durften sich ein wenig als "Sieger der Herzen" fühlen. Den vorher gekühlten Sekt haben wir uns mit den zweiten Siegern hinterher trotzdem schmecken lassen!

ELLEN SCHRADER-STIEGERT



Das neue, für drei Jahre gewählte Präsidium: von links Thomas Wehling (Präsident), Gabriele Buchla (Schatzmeisterin), Sven Tschirley (Schriftführer), Sibylle Hänchen (Pressesprecherin), Stefan Bartholomae (Vizepräsident), Beate Franke (Vertreterin der TSTV), Jerusha Kloke (Jugendwartin), Hendrik Heneke (Sportwart), Thorsten Süfke (Vizepräsident); nicht im Bild: Stefan Rau (Lehrwart).  
Foto: privat

# Neue Leute im Präsidium

## Wahlverbandstag im Landesverband

Das Präsidium des LTV Berlin hatte seine Mitglieder am 22. März zum ordentlichen Wahlverbandstag geladen und viele Vereinsvertreter kamen. 113 Stimmen waren anwesend, als die Verbandstagsleiter Ulrich Karkmann und Patrick van der Meer die Sitzung eröffneten. Gleich zu Beginn wurden die Stimmkarten benötigt, da es einen Antrag zur Änderung der Tagesordnung gab: Der TOP 11.1 Antrag des Präsidiums des LTV Berlin auf Erhöhung der Mitgliedsbeiträge ab 2013 sollte als TOP 8 noch vor der Entlastung des Präsidiums, behandelt werden. Der Antrag wurde mehrheitlich abgelehnt. Kaum Nachfragen durch die Vereinsvertreter gab es zu den auf der LTV-Homepage einige Tage zuvor veröffentlichten Berichten der Präsidiumsmitglieder und der Beauftragten.

Stefan Dehling verabschiedete sich nach mehr als 20 Jahre ehrenamtlicher Präsidiumsarbeit mit sehr persönlichen Worten von den Anwesenden. Mit Nora Thierse (Lehrwartin) und Tobias Bach (Jugendwart) standen aus beruflichen und privaten Gründen zwei weitere Präsidiumsmitglieder für eine erneute Kandidatur nicht mehr zur Verfügung. Präsident Thomas Wehling bedankte sich auch im Namen des Präsidiums für ihre Arbeit in den letzten Jahren.

Erneut zur Wahl stellten sich Thomas Wehling (Präsident), Stefan Bartholomae (Vizepräsi-

dent), Gabriele Buchla (Schatzmeisterin), Hendrik Heneke (Sportwart), Sven Tschirley (Schriftführer) und Sibylle Hänchen (Pressesprecherin). Sie wurden in ihren bisherigen Ämtern wiedergewählt. Präsident Thomas Wehling schlug als Vizepräsident Thorsten Süfke und als Lehrwart Stefan Rau vor. Beide stellten sich der Wahl und wurden gewählt. Bestätigt durch den Verbandstag wurde Jerusha Kloke, die die Jugendvollversammlung zuvor als neue Jugendwartin wählte.

Gewählt wurden ebenfalls die Kassenprüfer und deren Stellvertreter. Nach seiner Wahl zum Vizepräsidenten stand Thorsten Süfke nicht mehr zur Verfügung. Erneut kandidierten Denis Kahl, Christian Hahn und Siegfried Twadokus. Vorgeschlagen wurden außerdem Sebastian Rüter und Silvio C. Schelinski. Zunächst im Block und geheim, die Wahl der zwei Kassenprüfer, die mehrheitlich für Denis Kahl und Sebastian Rüter ausfiel. In gleicher Weise erfolge die Wahl der Stellvertreter Siegfried Twadokus und Silvio C. Schelinski.

Nachdem der Haushalt des Jahres 2012 beschlossen war, stand der Antrag des Präsidiums auf Erhöhung der Mitgliedsbeiträge ab 2013 an. Präsident Thomas Wehling erläuterte die notwendige Erhöhung anhand einer Powerpointpräsentation, die den Vereinen auf Wunsch zur Verfügung gestellt wird, und modifizierte den Antrag durch eine zweite

Variante. Diese sieht zunächst eine geringere Erhöhung als ursprünglich für 2013 geplant vor. Es folgte eine umfangreiche Diskussion zu den beiden vorgestellten Varianten. Abgestimmt wurde im Anschluss über die modifizierte Version (Mitgliedsbeitrag ab 1.1.2013 pro Jahr Erwachsene 10 Euro, Jugendliche 7,40 Euro), der die Mehrheit zustimmte.

Das Protokoll des Verbandstages wird im Dialogbereich, Dokumente Verbandstag 2012 eingestellt.

SIBYLLE HÄNCHEN

### Berichtigungen

Im Tanzjournal 3/2012, S. 7 heißt es: „Zwei Jahre später, 1913, folgte der Boston Club Düsseldorf, den es heute noch gibt. Im März 2013...“ Richtig muss es heißen: „Ein Jahr später, 1912, folgte der Boston Club Düsseldorf, den es heute noch gibt. Im März 1913...“

Tanzjournal 4/2012: S. 4: „Heinz-Georg Finck acht Tage nach seinem 90. Geburtstag am 29. Januar 2012...“ Richtig muss es heißen: „...99. Geburtstag“.

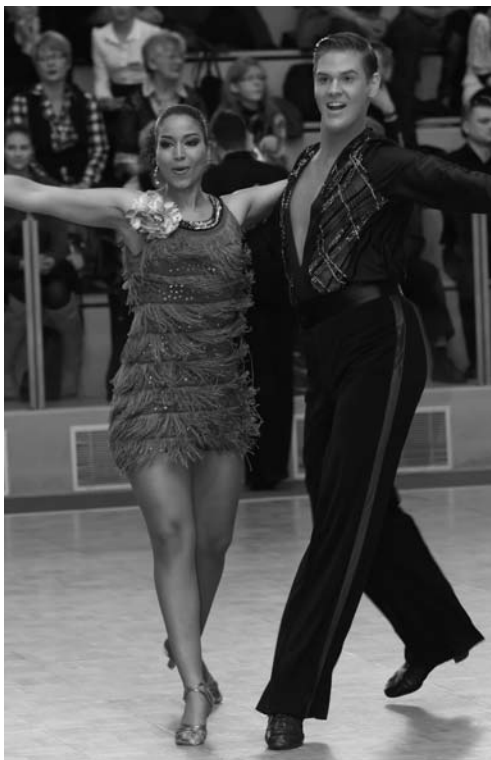
Tanzjournal 4/2012: S. 9: Artikel zur LM ist von Sibylle Hänchen

**Haupt-  
gruppe B**

1. André Brandewiede/Aminata Diarra, Blau-Silber Berlin TSC
2. Robert Stumpf/Rosina Witzsche, Blau-Silber Berlin TSC
3. Fiete Heinrich/Juliane Braun, Creativ Club

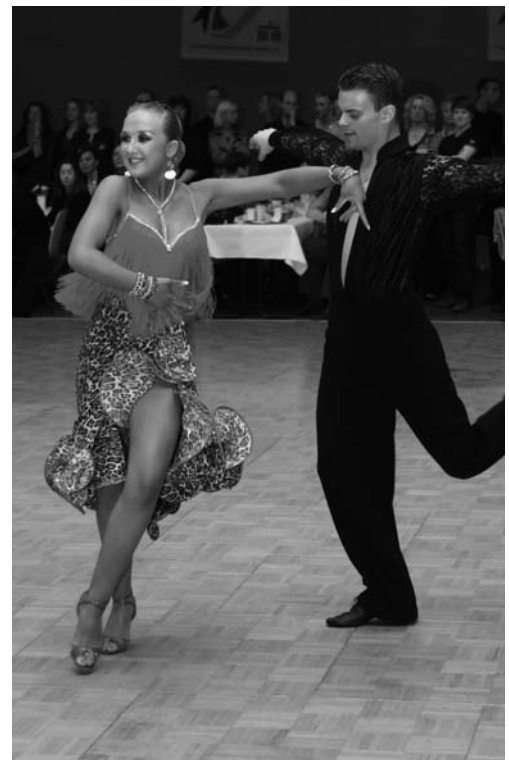
**Haupt-  
gruppe A**

1. Artur Krause/Ekaterina Buanova, Blau-Silber Berlin TSC
2. Oliver Steirl/Nicole Gridchuk, Ahorn Club
3. Ingo Madel/Lisa Höttelmann, Blau-Silber Berlin TSC



*Links: Fröhliche Sieger in der B-Klasse: André Brandewiede/Aminata Diarra.*

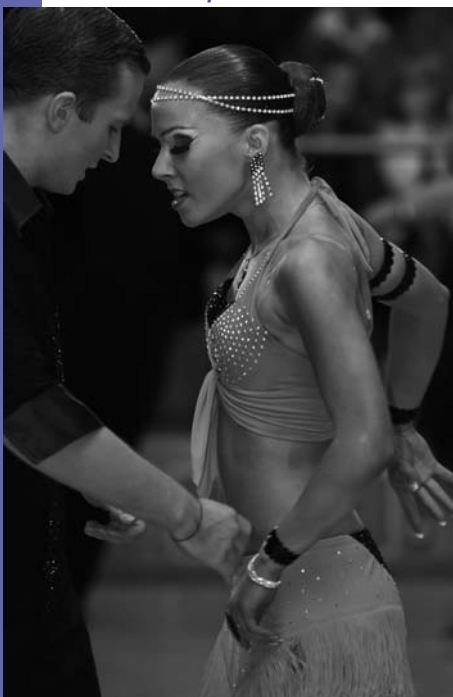
*Rechts: Sieg im ersten gemeinsamen Turnier: Artur Krause/Ekaterina Buanova (A-Klasse).*



# Mit dem Latein noch nicht am Ende

## B- bis S-Klassen der Hauptgruppe und Senioren

*B-Klasse, Platz 2:  
Robert Stumpf/Rosina Witzsche.*



*Alle Fotos:  
René Bolcz*

Wer mit seinem Latein am Ende zu sein meint, sollte sich vielleicht mal richtig ablenken lassen. Beispielsweise durch den intensiven Genuss Lateinamerikanischer Tänze. Das konnte man am 3. März in der Gretel-Bergmann-Halle bei den Landesmeisterschaften (bestens organisiert vom OTK Schwarz-Weiß) gleich stundenlang probieren. Aus diesem und anderen Gründen war die Tribüne bereits zu Beginn ordentlich gefüllt, als der gut aufgelegte Turnierleiter Stefan Dehling neun Paare der Hauptgruppe B auf die Fläche bat. Wie in dieser Klasse nicht anders zu erwarten, hatten einige etwas mit Figurenfolge und Gleichgewicht zu kämpfen, aber die Gewinner waren in den fröhlichen André Brandewiede/Aminata Diarra rasch gefunden. Robert Stumpf/Rosina Witzsche sahen die sieben Wertungsrichter, darunter zwei auswärtige, klar auf Rang zwei; hier wusste besonders die Dame zu gefallen. Bei der Paarung Fiete Heinrich/Juliane Braun konnte sich der Herr hingegen besser in Szene setzen. Nach anfänglich arg gemischter Wertung schoben sich die beiden auf den Bronzeplatz.

*Nicoles erstes Lateinturnier, zweiter Platz für beide in der A-Klasse: Oliver Steirl/Nicole Gridchuk.*







**Einziges Paar der Senioren I A-Latein:**  
Ralph und Kerstin Müller.

In der achtpaarigen Hauptgruppe A konnte man einige Neuformierungen bewundern, Nicole Gridchuk tanzte gar das erste Lateinturnier ihres Lebens. So muss ihr für Platz zwei und sogar gewonnener Samba mit Partner Oliver Steirl ein dickes Kompliment gemacht werden. Respekt auch vor den Siegern Artur Krause/Ekaterina Buanova, die bei ihrem ersten gemeinsamen Auftritt die übrigen vier Tänze klar für sich entschieden. Ekaterina könnte noch ein paar Jährchen in der Jugendgruppe tanzen, aber das brauchen wir ja nicht zu verraten! Ihre Clubkameraden Ingo Madel/Lisa Hottelmann mussten sich mit Rang drei zufrieden geben.

Die Gruppen Senioren I B und A mussten mangels Masse kombiniert werden. Sechs



**Hauptgruppe A-Klasse, dritter Platz:**  
Ingo Madel/Lisa Hottelmann.

Paare auf der Fläche demonstrierten ein breites Spektrum an Bekleidung: kurz, gerüschelt, lang, fransig, offenherzig, klassisch schlicht. Einen sechsten Platz gab es nicht, denn Peter Schmiel/Sibylle Hänchen teilten sich mit Ehepaar Müller Rang vier, letztere als einziges A-Paar wurden damit gleichzeitig Meister dieser Klasse. Lediglich zwei Einsen gaben René Francke/Marina Siebert ab, Vizemeister wurden Sven Kuckert/Ariane Thim, deren Probleme beim Jive nicht von allen Wertungsrichtern bemerkt wurden. Sonst wären wohlmöglich Jörg Waga/Silke Wollesen, die ihren Spaß am Tanzen deutlich zeigten, noch an ihnen vorbeigerutscht.

Als Angelegenheit von kaum zu überbieten-der Deutlichkeit erwies sich der Wettbewerb



**Hauptgruppe B-Klasse, Platz 3:**  
Fieta Heinrich/Juliane Braun.

der Senioren S-Klasse, kombiniert aus jeweils zwei "Einser-" und zwei "Zweier"-Paaren. Die Bestwertungen wanderten fast alle an Marco Klapötke/Manuela Braun, die Zweien sammelten Hartmut und Tanja Klötzer. Von den beiden etwas älteren Teams erhielten Clemens Wießner-Drude und seine Frau Nataly die Dreier und wurden somit "Zweiermeister" vor Ehepaar Kniestedt.

Einige weitere Senioren-S-Lateinpaare waren unter den Zuschauern zu entdecken. Hoffentlich können sie im kommenden Jahr wieder mitwirken, um das karge Feld (nur mengenmäßig gemeint!) etwas zu beleben.

ELLEN SCHRADER-STIEGERT

### Senioren I B/A (4/1)

1. Ralph Müller/Kerstin Müller (A), TSZ Blau Gold
1. René Francke/Marina Siebert (B), Blau-Silber Berlin TSC
2. Sven Kuckert/Ariane Thim (B), TC Brillant
3. Jörg Waga/Silke Wollesen (B), TSC Balance

### Senioren I/II S (2/2)

1. Marco Klapötke/Manuela Braun (SEN I), TC Blau Gold im VfL Tegel
2. Hartmut Klötzer/Tanja Klötzer (SEN I), Blau-Silber Berlin TSC
1. Clemens Wießner-Drude/Nataly Wießner (SEN II), TSZ Phönix
2. Steffen Kniestedt/Antje Kniestedt (SEN II), Shall We Dance



**Fast alle Einsen für René Francke/Marina Siebert, Meister in der Senioren I B-Klasse.**



**B-Klasse, zweiter Platz:**  
Sven Kuckert/Ariane Thim.

Fortsetzung auf der nächsten Seite.



**Senioren I B, dritter Platz:** Jörg Waga/Silke Wollesen.



**Senioren I B, vierter Platz:** Peter Schmiel/Sibylle Hänchen.

WR: Marion Dehling (Tanz Akademie Berlin), Roger Helm (TC Rubin Berlin), Gábor-István Hoffmann (TSZ Blau-Gold-Casino Darmstadt), Thomas Kahl (Shall We Dance), Arnold Patas (Blau-Silber Berlin TSC), Jutta Weber (Tanzsportclub Dortmund), Axel Hunger (TC Spree-Athen Berlin).



*Landesmeister bei den Senioren I S:*  
*Marco Klapötke/Manuela Braun.*



*Die Meister bei den Senioren II S:*  
*Clemens Weißner-Drude/Nataly Weißner*

## *Hip Hop und mehr beim Youth Dance Contest*

Hip-Hop, Streetdance bzw. Videoclipdancing sowie – ganz klassisch – Standard und Latein sind Bestandteile des Youth Dance Contests, der in sechster Auflage im Klaus-Koch-Saal in der Max-Schmeling-Halle ausgetragen wurde. Der Wettbewerb in der Altersklasse I Kinder-Modetänze wurde dominiert von den zwei Teams der TSG Rubin Zwickau, die auf den Plätzen eins - „ruby'motion“- und zwei - „SkyRocket“ - landeten. Komplettiert wurde das Finale von den Berliner Teams des Rot-Gold Clubs „Rot Gold Wild Cats“ und „Rot Gold Dance Girls“, auf den Plätzen drei und vier.

Es folgten die Einzelwettbewerbe der Standard- und Lateintänze, die in drei Altersklassen ausgetragen wurden. Noch etwas schüchtern präsentierten sich die zwölf Paare der Altersklasse I. Klarer Sieger wurden Maxim Bubnow/Maren Günzel (TSZ Concordia Berlin), die erste Plätze in allen Tänzen erhielten. Platz zwei ging an ihre Clubkame-

raden Moritz Wolf/Alexandra Kruse vor Mia Marienwald/Maisha Stamp (Rot-Gold Berlin).

In der Altersklasse II traten acht Paare an. Der Sieg ging mit allen Einsen an Jannes Repke/Amira Schumann (TSZ Concordia Berlin), sie verwiesen Elvind Kruße/Angelina Post (TSC Kristall Weißwasser) und Jason Donner/Franziska Baum (TSZ Concordia Berlin) auf die Plätze zwei und drei.

Im letzten Einzelturnier gingen zwölf Paare an den Start. Hier lagen zwar Julius Reimer/Sophie Röder (TSZ Concordia Berlin) in den Standardtänzen noch ganz vorne, aber mit Platz vier und drei im Cha-Cha-Cha und Jive mussten sie den Turniersieg an Melanie Berthold/Katharina Niedrig (Rot-Gold Berlin) abgeben, die Zweite in den Standard- und Erste in den Lateintänzen wurden. Nadine Vortmüller/Joëlle Weinreich (Rot-Gold Berlin) freuten sich über die Bronzemedaille.

War die Stimmung bis dahin noch eher verhalten, änderte sich dies schlagartig beim Wettbewerb im Hip-Hop und Streetdance der Altersklasse II (13-19 Jahre). Schon bei den Stellproben legten sich die mitgereisten Fans und Zuschauer mächtig ins Zeug, um die jungen Tänzerinnen (und auch einen Tänzer) zu Höchstleistungen zu motivieren. Da die Vorjahressieger „Swanies“ wegen Erreichens der Altersgrenze nicht mehr am Start waren, wurden die Karten neu gemischt. Fünf der acht Mannschaften schafften es unter viel Jubel ins große Finale. Die Vorjahreszweiten „Fallin Beat“ (TSV Spandau) zeigten, dass sie nun auf Platz eins stehen möchten. Ihre selbstbewusste und sehr dynamische Darbietung wurde mit allen Einsen belohnt. Das Zwickauer Team „DanceForm ya!“ (TSC Rubin Zwickau) konnten sich gegenüber dem Vorjahr um zwei Plätze steigern und freute sich über den zweiten Rang vor den „Devil Dancer“ (PSV Olympia Berlin).

*JULIA WAGNER*

# Doppelmeister im Doppelpack

## Berliner Senioren-Standardmeisterschaften

In zehn Klassen sollten Meister gekürt werden und trotz der frühen Stunde um 10 Uhr am Sonntag war beim TSZ Blau Gold im Palais am See schon „richtig was los!“

Beim Blick auf die Startlisten fiel auf, dass die Teilnehmerzahlen in fast allen Gruppen im Vergleich zum Vorjahr rückläufig waren; die rühmliche Ausnahme bildeten die Senioren I B mit einem kräftigen Zuwachs von drei auf zehn Paare.

Bei den Senioren I D waren mehr Wertungsrichter (5) als Paare (4) am Start. Eine Bestwertung mehr brachte im dritten Tanz die Entscheidung, wer als Berliner Meister den Pokal in Empfang nehmen durfte. Andreas Hofmann/Dagmar Bredenbröcker erreichten in ihrem ersten Turnier den ersten Platz vor Stefan Kerk/Cornelia Kerk.

Die Meister der D-Klasse maßen sich auch in der C-Klasse mit der Konkurrenz und ließen im sechspaarigen Feld sogar noch ein Paar hinter sich. Für Jürgen und Simone Kutz erwies sich die Startnummer 13 als Glückszahl: Sie gewannen alle Tänze und standen schließlich als Berliner Meister auf der obersten Stufe des Siegerpodestes.



**Meister im ersten Turnier: Andreas Hofmann/Dagmar Bredenbröcker, Senioren I D.**



**Neue Meister der S-Klasse (Sen IV): Günter Völzke/Barbara Möricke.**

Bei den Senioren IV mussten beide Klassen kombiniert ausgetragen werden. Das einzige A-Paar schied nach der Vorrunde aus, so dass die verbliebenen sechs S-Paare im Finale unter sich waren. Die Reihenfolge vom Vorjahr wurde ein wenig durcheinander gewirbelt, indem die Vorjahres-Vizemeister Günter Völzke/Barbara Möricke sich in diesem Jahr eindeutig als neue Berliner Meister empfahlen. Vizemeister wurden Hermann und Sonnhild Weiffenbach vom gleichen Club. Hans-Joachim und Renate Kriegel verteidigten ihren Bronzeplatz erfolgreich. Vierte wurden Peter und Heidemarie Müller (TTK Am Bürgerpark), gefolgt von den Vorjahresmeistern Wolfgang und Barbara Herz (Blau-Silber TSC).

Der erfahrene Moderator Thorsten Unger ließ mit seiner flotten Turnierleitung keine Langeweile aufkommen. Im Anschluss an die Siegerehrungen stellte er die zehn Paare der Senioren I B-Klasse vor. Die Berliner Meister der C-Klasse behaupteten sich in dieser Klasse so gut, dass sie das Finale erreichten und den Bronzerang ernteten. Bei einer zunächst recht gemischten Wertung ließ sich erst nach dem Slow die endgültige Reihenfolge erahnen: Lutz und Berit Fröhlich hießen die neuen Berliner I B-Meister, gefolgt vom Vizemeister Martin Blechert/Katrin Reineke.

Die recht übersichtliche Gruppe der drei Senioren I A-Paare gab dem Publikum Gelegenheit, die Leistung der Königsklasse richtig zu genießen. Diese Paare sind auf dem Weg in die Sonderklasse und entsprechend hochrangiges Tanzen wurde geboten. Schon in der Vorrunde konnte sogar ein ungeübtes „Laienauge“ erkennen, dass die Reihenfolge vom Vorjahr wohl wieder eingehalten wird. Detlev Müller/Yvonne Heinze-Hentzschel verteidigten ihren Titel erfolgreich, obwohl Gordon Knittel/Antje Reißmann ihnen einige Einsen abnahmen und den Quick gewannen. Den dritten Platz auf dem Treppchen nahmen Hagen und Katrin Winterfeldt ein.

Mit dieser Gruppe war die Hälfte des Turniertages geschafft und das fast im Zeitplan. Weiter ging es mit den „reifen“ Paaren der Senioren II-Gruppen. In der siebenpaarigen D-Klasse war trotz einer recht „bunten“ Wertung eines klar: den oberste Treppchenplatz würden Karl-Heinz und Petra Meifert erobern. Die Bronze-Gewinner aus der I D-Klasse, Klaus-Ulrich Mosel/Ruth Berg-Mosel nahmen den Vizemeister-Titel mit nach Hause.

Die kleine Gruppe der vier C-Paare schloss sich an und die II D-Meister Karl-Heinz und Petra Meifert traten erneut an. Auch dieses



**Einiges Paar der Senioren IV A: Jürgen Pieszewski/Bärbel Pieszewski.**



**Zweiter Platz IV S: Hermann und Sonnhild Weiffenbach.**



**Zweiter Platz I D: Stefan und Cornelia Kerk.**



**Zweiter Platz I C: Jürgen Ludewig/Silke Heidemann.**

Turnier entschieden sie souverän für sich – der erste Doppelmeister an diesem Tag! Immer noch nicht müde, traten Karl-Heinz und Petra Meifert noch einmal bei den Senioren II B an. Trotz des fehlenden Kleider-Farbtupfers behaupteten sich die beiden gut und wurden mit dem fünften Platz für ihre gute Leistung und Kondition belohnt.

Noch ein Paar strebte die Doppelmeister-Würde an: Die Sieger aus der jüngeren B-Klasse, Lutz und Berit Fröhlich, gewannen auch bei den Iern. Das reichte auch zum Aufstieg in die A-Klasse. Und noch einen Aufstieg gab es zu feiern, den der Vizemeister Olaf Petermann/Romy Groh. Das Treppchen komplettierten Christian Pohlitz/Kerstin Henning.

Das größte Starterfeld hatte die Senioren II A zu bieten, denn hier waren inklusive der beiden Aufsteiger 13 Paare am Start. Getanzt wurden somit erstmals an diesem Tag drei Runden in einem Turnier. Auch die Doppelmeister aus der B-Klasse griffen erfolgreich ins Geschehen ein und ertanzten Platz sechs im Finale. Die Reihenfolge der übrigen Finalpaare war nicht auf den ersten Blick zu überblicken, nur die überragende Leistung von Uwe Ringel/Sabine Proppe ließ keinen Zweifel aufkommen: Mit allen Bestnoten sicherten sie sich den Titel. Letztendlich stand aber auch der Vizemeistertitel für Clemens Wießner-Drude/Nataly Wießner außer Frage. Wie schon in der jüngeren A-Klasse, auch hier der Bronzeplatz für Hagen und Katrin Winterfeldt.

Endspurt für die Wertungsrichter, denen wieder einmal enormes Stehvermögen und über



**Großauftrag: Pokale für elf Siegerehrungen.**

acht Stunden Aufmerksamkeit abverlangt wurde. Das Highlight des Tages begann mit der Vorstellung der acht Paare der II S-Klasse. Einige Paare aus dem Vorjahresfinale waren nicht am Start, so dass das Ergebnis völlig offen war. Der Meistertitel war vakant, aber klare Anwärter waren schnell gefunden. Eine lupenreine „Einsler-Wertung“ gab es für die Vorjahres-Vizemeister Michael und Anita Borchardt. Ebenso eindeutig war die Wertung die Vizemeister, Karl-Heinz Reimann/Vera Krewert. Den dritten Platz sicherten sich die Neulinge im Finale, Hans-Peter und Catrin Gerlach. Rhythmisches Klatschen der Zuschauer begleitete den letzten Quickstep und der „Run“ der Finalpaare war das I-Tüpfelchen des stimmungsvollen und fröhlichen Turniertages.

CHRISTEL BRAKHAGE

#### **Senioren I D (4)**

1. Andreas Hofmann/Dagmar Bredenbröker, Blau-Silber TSC
2. Stefan Kerk/Cornelia Kerk, TC Brillant
3. Klaus-Ulrich Mosel/Ruth Berg-Mosel, Askania TSC

#### **Senioren I C (6)**

1. Jürgen Kutz/Simone Kutz, TC Rubin
2. Jürgen Ludewig/Silke Heidemann, TTC Carat
3. Nikita Jolkver/Olga Jolkver, TSZ Blau Gold

#### **Senioren I B (10)**

1. Lutz Fröhlich/Berit Fröhlich, TSZ Blau Gold
2. Martin Blechert/Katrin Reineke, TTK Am Bürgerpark
3. Jürgen Kutz/Simone Kutz, TC Rubin



**Platz zwei I B:**  
Martin Blechert/  
Katrin Reineke.



**Mit einigen Einsen auf Platz zwei:**  
Gordon Knittel/  
Antje Reißmann,  
Senioren I A.



**Platz drei I und II A:**  
Hagen und Katrin  
Winterfeldt.

Alle Fotos:  
René Bolz



**Glückszahl 13: C-Meister Jürgen und Simone Kutz, später auch noch Dritte in der B-Klasse.**



**Doppelsieger II D und C: Karl-Heinz und Petra Meifert.**



**Überragende Leistung (II A): Uwe Ringel/Sabine Proppe.**



Meister in der B-Klasse I und II und Aufstieg in die A-Klasse: Lutz und Berit Fröhlich.



Alle Einsen für Michael und Anita Borchardt (II S).



Titel in der A-Klasse verteidigt: Detlev Müller/Yvonne Henze-Hentzschel.



Vizemeister der S-Klasse: Karl-Heinz Reimann/Vera Krewerth.

### Senioren I A (3)

1. Detlev Müller/Yvonne Henze-Hentzschel, btc Grün-Gold
2. Gordon Knittel/Antje Reißmann, Blau-Silber Berlin TSC
3. Hagen Winterfeldt/Katrin Winterfeldt, TSZ Blau Gold

### Senioren II D (6)

1. Karl-Heinz Meifert/Petra Meifert, Blau-Silber Berlin TSC
2. Klaus-Ulrich Mosel/Ruth Berg-Mosel, Askania TSC
3. Andreas Heyme/Sabine Koob, TSC Balance

### Senioren II C (4)

1. Karl-Heinz Meifert/Petra Meifert, Blau-Silber Berlin TSC
2. Jörg Jasch/Nadja Theus, Blau-Weiß
3. Michael Eichmann/Jaqueline Hinze, Blau-Silber Berlin TSC

### Senioren II B (8)

1. Lutz Fröhlich/Berit Fröhlich, TSZ Blau Gold
2. Olaf Petermann/Romy Groh, TTK Am Bürgerpark
3. Christian Pohlit/Kerstin Henning, Askania TSC

### Senioren II A (13)

1. Uwe Ringel/Sabine Proppe, TSZ Blau Gold
2. Clemens Wießner-Drude/Nataly Wießner, TSZ Phönix
3. Hagen Winterfeldt/Katrin Winterfeldt, TSZ Blau Gold

### Senioren II S (8)

1. Michael Borchardt/Anita Borchardt, TSZ Blau Gold
2. Karl-Heinz Reimann/Vera Krewerth, Blau-Silber Berlin TSC
3. Hans-Peter Gerlach/Catrin Gerlach, TSZ Concordia

### Senioren IV A/S (1/6)

1. Jürgen Pieszewski/Bärbel Pieszewski (A), TC Classic
1. Günter Völzke/Barbara Möricke (S), Askania TSC
2. Hermann Weiffenbach/Sonnhild Weiffenbach (S), Askania TSC
3. Hans-Joachim und Renate Kriegel (S), btc Grün-Gold



Vizemeister II B und Aufsteiger: Olaf Petermann/Romy Groh.



Aufnahmen mit iPad.



Siegerehrung für die Senioren II A.



Turnierleiter Thorsten Unger.

# Schwarz-Weiß Berlin wird 90

## 100 Jahre Tanzsport in Deutschland Geschichte und Geschichten aus Berlin – Teil 3

Eigentlich hätte man auch hier den Begriff „Urgestein“ verwenden können, obwohl es sich hier nicht um eine Person, sondern um einen Verein handelt, der nur zehn Jahre jünger ist als der deutsche Turniertanzsport und in diesem Jahr 90 Lenze zählt. Gefeierte wurde das Jubiläum am 4. März mit einer knapp zweistündigen Tanzgala. Hier zeigten die Jüngsten, die JMD-ler, die Standard- und Lateinpaare ihr Können. Eine Tango-Argentino-Gruppe stellte die Entwicklung dieses Tanzes seit der Jahrhundertwende nach. Der I-Punkt der Veranstaltung kam zum Schluss: die Formationen des Vereins, allen voran die Standardformation der 1. Bundesliga, die den Abschluss des kurzweiligen Nachmittags bildeten.

Wie aus dem anfänglichen kleinen Verein der mitgliederstärkste und einer der erfolgreichsten Tanzsportvereine in Berlin wurde, erzählt hier etwas gekürzte Chronik des Schwarz-Weiß:

Bereits 1920 beschloss ein Freundeskreis, hauptsächlich bestehend aus der früheren Hofgesellschaft, einen Tanzzirkel zu gründen. In den wenigen noch erhaltenen Akten wird



*Latein oder Lateinamerika: Links Tango argentino, präsentiert von Lars und Nicole Ritzrau, rechts der Turniernachwuchs: Gabriel und Tatiana tanzen in der Kinder D-Klasse.*



*Thorsten Süfke führte durch das Programm.*



*Solotanz fürs Fernsehen: Axel und Marianne Krumreyt, seit 16 Jahren Clubmitglieder. Die RBB-Sportreporterin Ina Czycykowski war ganz begeistert von den beiden.*

als Gründer des Schwarz-Weiß-Clubs (SVW) ein Herr von Sonjevski benannt. Ein Trainer für die Mitglieder fehlte jedoch. 1922 teilte sich der Club und wurde ein eingetragener Verein. Als Anfang der 20er Jahre ein allgemeines Tanzverbot ausgesprochen wurde, erwirkte der 1. Vorsitzende, Herr von Spoenla, durch unmittelbare Verhandlungen mit dem damaligen Oberbürgermeister und Polizeipräsidenten eine Aufhebung des Verbots für eingetragene Tanzsportvereine – und zwar durch persönliche Garantie für einen einwandfreien Clubbetrieb.

In der Folge sind sehr viele bekannte Turnierpaare für den Club gestartet. Viele große und bekannte Hotels waren Clublokale wie der Bankettsaal des Zoos, aber auch die Hotels Kaiserhof, Esplanade und Bristol. 1924 wurde der 1. Vorsitzende des Schwarz-Weiß Präsident des Reichsverbandes für Tanzsport und arbeitete an der am 1. Mai 1925 öffentlich gemachten "Reichseinheitlichen Turnierordnung" mit.

Der große Jac Magner – ohne Zweifel einer der fitnessreichsten Tänzer der 20er Jahre – trat im Sommer 1925 zum Schwarz-Weiß über. Im August 1927 wurde er in Frankfurt mit Freiin von Rolff erster Europameister. Am

5. März 1928 richtete der SWC die Deutsche Meisterschaft in den eben eröffneten Räumen des Europa-Tanz-Pavillons in der Königgrätzer Straße aus. Das eigene Paar Herr Jenull/Fräulein Gerti Hepprich wurde Deutscher Meister. An gleicher Stelle veranstaltete der SWC am 14. Dezember die Meisterschaft der Deutschen Großstädte.

Es folgte eine Zeit, in der der Schwarz-Weiß-Club kleiner wurde und sich in Tanzschulen guter Trainer (so die Herren Seidewitz, Klewitz und kurze Zeit auch Sommer) etablierte. 1947 waren die Räume der Tanzpädagogin Sabine Burchard Heimat des Schwarz-Weiß. Ihr ist es zu verdanken, dass der Club nach dem 2. Weltkrieg wieder auflebte. Der Club residierte in dieser Zeit an verschiedenen Orten: Hotel Gerhus, Café Leopold, Titaniapalast und von 1957 bis 1971 im Lindenhof.

Alida Pfeiffer übernahm 1964 das Ruder des Clubs, die bereits seit 1961 als Frauenwartin im Landesvorstand der VBKA (heute LTV Berlin) tätig war und dieses Amt bis 1974 beibehielt.

Fast 30 Jahre, von 1968 bis 1997 übte Horst Körner den Vorsitz im SWC aus und engagierte sich über die Clubgrenzen hinaus. Er

Alle Fotos:  
Wener Salomon



*Tanzmäuse zusammen mit den etwas Größeren aus der Nachwuchsarbeit.*

war einer der Mitbegründer des Deutschen Tanzsportabzeichens (DTSA).

1971 siedelte der Club ins Studio Brandt über und Jutta Brandt wurde als Trainerin verpflichtet. 1976 erfolgte die Fusion mit dem bisher unabhängigen Berdon-Club. Mit der Anmietung von Club-Räumen am Bundesplatz in der Wexstraße 33 wurde man unabhängig von fremden Räumen und Tanzschulen. Nach monatelanger Arbeit wurden die Räume - zum Teil in Eigenarbeit - ausgebaut und am 16. April 1983 eingeweiht.

Vera Scherping engagierte sich nicht nur als Jugendwartin sondern in allen Bereichen des Clubs. Durch ihre hervorragende Jugendarbeit wurden viele junge SWC-Paare erfolgreich, zum Beispiel Jan und Svenja Gregor sowie Sergej Diemke/Katrin Genis, die mehrmals Berliner Meister und Vize-Meister im Jugendbereich wurden.

1999 ertanzten sich Sergej Diemke/Katrin Genis den Deutschen Meistertitel der Junioren II B Standard. Der Senat von Berlin zeichnete den Verein 1999 für seine hervorragende Jugendarbeit aus, der ein Jahr später das von der Dresdner Bank und dem Deutschen Sportbund verliehene Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Nachwuchsbereich erhielt; 2006 kam ein zweites hinzu.

Der Schwarz-Weiß Berlin gehört nicht nur zur Veranstaltergemeinschaft des Tanzkarussells um das Blaue Band der Spree, sondern ver-

anstaltet auch viele Landes- und Gebietsmeisterschaften und im Jahr 2002 erneut eine Deutsche Meisterschaft. Um der einzig verbliebenen Berliner Standardformationen in der 1. Bundesliga eine neue Heimat zu bieten, wurde im Sommer 2003 mit der Tanzabteilung des SC Siemensstadt eine Formationsgemeinschaft gebildet, die bei der deutschen Meisterschaft im November die Bronzemedaille ertanzte. Eine Woche später standen die deutschen Juniorenmeister Alexander Parhomovski/Jana Ritter bei der WM Junioren Latein auf dem vierten Platz.



*Sascha Chudin und Maria Hinrich begeisterten mit ihrer Lateinkür.*

Mit Wirkung vom 1. Januar 2004 verschmolzen die Rechtseinheiten und die Tanzsportabteilung des Sport Club Siemensstadt benannte sich in „OTK Schwarz Weiß 1922“ um. OTK stand bis dato für „Olympia Tanzklub“. Gemeinsam wuchs die Mitgliederzahl auf über 500 Personen, die an drei Standorten trainieren.

Von 1999 bis 2010 ertanzten sich die jungen Paare des OTK zwölf deutsche Meistertitel im Jugendbereich. Anlässlich des 85. Vereinsgeburtstags richtete der Verein in der Gretel-Bergmann-Sporthalle die Deutsche Meisterschaft Jugend A-Latein aus. Andrei Kazlouski/Jana Ritter (OTK) verteidigten dabei ihren nationalen Titel; bereits im Januar wurden sie Vize-Weltmeister. Ihre Clubkameraden, die deutschen Juniorenmeister Latein David Werner/Junona Fisman, gewannen im Dezember ebenfalls den Vize-Weltmeistertitel. Der im Verein tänzerisch groß gewordene Sergej Diemke siegte mit seiner späteren Frau Katerina Timofeeva im WM-Turnier der Profis über Zehn Tänze im Jahr 2008.

Zuletzt richtete der OTK im Herbst 2011 zwei große JMD-Turniere aus: den erstmals ausgetragenen Deutschlandpokal Solo, Duo, Small Group und die Deutsche Meisterschaft JMD der Formationen.

SIBYLLE HÄNCHEN

(Quelle: Chronik des OTK Schwarz-Weiß im SCS von 1922, eigene Recherche).

# Formationen zu Gast in Berlin

## Jazz- und Modern Dance- und Standard-Formationen

### Oberliga

1. In 2 Jazz (TSG Bremerhaven) 11211
2. FameOS (Osnabrücker Sportclub) 24132
3. Jesties (TSV Rudow 1888) 42323
4. Suóno (TSA d. VfL Lehre 1910) 55444
5. Jazzy Moves (Jazz Dance Club Cottbus 99) 33555
- 
- 6./7. Adagio (TSA d. TC Schöningen)
- 6./7. Choreomania (TSA d. MTV Langwedel 1893)
8. Flépé (TK Helmstedt)
- 
9. Fabulit (GFG Steilshoop Hamburg)
10. floorless (TSV Rudow 1888)

### Regionalliga

1. Vitesse (VfL Westercelle) 14411
2. Incredibles (TC Schöningen) 22332
3. en vogue (OTK Schwarz-Weiß 1922 im SC Siemensstadt Berlin) 43223
4. Zirkon (GFG Steilshoop) 51144
5. Restless (MTV Alrebekessa Ahnsbeck) 35556
6. verquer (Hellersdorfer Athletik-Club Berlin) 66665
- 
7. J.E.T.-Tigers (MTV Goslar) 78777
8. Leonas (Braunschweiger MTV) 89898
9. Jazz Warriors (TSV Wendezelle) 97989



**Führen in der Oberliga: In 2 Jazz aus Bremerhaven. Fotos: Salomin**

Nach der erfolgreichen Premiere im Vorjahr hatte sich der OTK Schwarz-Weiß zum zweiten Mal an das Unternehmen „zwei Formationswettbewerbsarten an einem Wochenende“ gewagt. Dies bedeutet, dass die Halle „über Nacht“ umgebaut werden muss: Am Sonnabend lag in der Gretel-Bergmann-Sporthalle der Tanzboden für die rund 200 Tänzer der beiden höchsten JMD-Ligen des Ligagebiets Nord-Ost und am Sonntag bot

das halleneigene Verlegeparkett den Standardformationen der Regionalliga das Fundament für ihr drittes Saisonturnier. Es klappte alles und für die beiden Vereinstams wurde es zudem ein erfolgreiches Heimturnier.

### Oberliga JMD Nord-Ost

In der Oberliga Nord-Ost treten zehn Teams an. Zwei Wochen nach dem Auftaktturnier in Schöningen traf man sich in Berlin wieder. Diesmal ging das Turnier über Vor-, Zwischen- und Endrunde. Vier Teams qualifizierten sich für das Finale. Darunter auch „Jesties“ (TSV Rudow), die sich nach ihren zweiten Platz beim Auftaktturnier, diesmal auf den dritten Platz tanzten und sich nun den zweiten Tabellenplatz mit FameOS (Osnabrücker Sportclub) teilen. Das zweite Team des TSV Rudow, „floorless“, schied in der Vorrunde aus.

### Regionalliga Nord-Ost

Neun Teams starteten in der Regionalliga Nord-Ost – das bedeutete neunmal Anspannung und Nervosität. Denn in den letzten Wochen und Monaten vor dem Turnier hatten die Formationen mit ihren Trainern und Choreographen wieder fleißig an ihren neuen Chores gearbeitet und trainiert. Für „en vogue“ vom gastgebenden OTK Schwarz-



**Platz zwei in der Oberliga: FameOS aus Osnabrück.**

Weiß wurde es mit Wertungen zwischen zwei und vier der dritte Platz. Der Sieg im ersten Turnier ging an „Vitesse“ vom VfL Westercelle, wenngleich hier zwei Wertungsrichter die „4“ zogen. Das zweite Berliner Team verquer (TSA im Hellersdorfer Athletik-Club) erreichte ebenfalls das große Finale und wurde Sechster.

### Die Jesties vom TSV Rudow wurden Dritte.



**Sieger in der Regionalliga: Vitesse.**







En vogue vom OTK Schwarz-Weiß auf Platz drei.

### Regionalliga Standard Nord

Die Regionalliga der Standardformationen besteht in dieser Saison aus sieben Teams. Ein relativ kleines Startfeld und dennoch bietet sich den Zuschauern bei allen fünf Saisonturnieren nicht nur musikalisch eine große Bandbreite. Fünf Formationen qualifizierten sich für das Finale, darunter auch beide Berliner B-Teams. Den „Fluch der Karibik“ präsentierte die zweite Formation des OTK Schwarz-Weiß, das B-Team, in veränderter Aufstellung und in neuen Kleidern. Auch

### Unglaubliches (Incredibles) auf dem zweiten Platz.



„Japan“, die Choreographie des B-Teams vom Blau-Weiß, hatte man vor einigen Jahren schon mal in der 1. Bundesliga gesehen. Beide Teams präsentierten sich in der Vorrunde solide und ihnen gelang der Einzug in das große Finale.

Die B-Formation des OTK Schwarz-Weiß konnte dort dem Club Saltatio Hamburg A, bisher auf dem zweiten Tabellen-Platz liegend, zwei Zweien abnehmen und sich zudem vor das in der Tabelle vor ihnen liegende A-Team des TC Bernau auf den dritten Platz tanzen. Die B-Formation des Blau-Weiß behauptete weiter ihren fünften Tabellenplatz. Unangefochtener Sieger mit allen Bestwertungen wurde der TSC Schwarz-Gold Göttingen C.

1. TSC Schwarz-Gold Göttingen C 111111
2. Club Saltatio Hamburg A 32322
3. OTK Schwarz-Weiß Berlin B 23234
4. TC Bernau A 54443
5. Blau-Weiß Berlin B 45555
- 
6. Club Saltatio Hamburg B 66666
7. TSC Schwarz-Gold Göttingen D 77777

THORSTEN SÜFKE

### 2. Bundesliga JMD Nord-Ost/West

Ganz im Zeichen der Filmstars stand das Turnier der 2. Bundesliga Nord-Ost/West in dem zu Berlin gehörenden Hönow. Die Gastgeber, der Tanzverein 90, verwandelte die Turnhalle der Grundschule am Weiher in einen großen Kinosaal, in den man wie die Stars bei einer Filmpreisverleihung über den roten Teppich gelangte. Der Flächenrand wurde mit Filmrollhüllen und Regiestühlen geschmückt. Für zusätzliches Kinoflair sorgte die Hintergrundmusik aus Filmen wie „König der Löwen“ oder „James Bond“ sowie ein junger Mann mit Bauchladen, der Popcorn an die Zuschauer verkaufte.

Zuerst mussten die „Dream-Dancer“ der TSA im TSV Wendezelle auf die Fläche. Dieser Tanz sollte für die Mädels der einzige des Nachmittags bleiben. Gleiches galt für die Rudower Mädchen von „Twilight“, die als Zweites starteten.

Acht Teams bestritten die Zwischenrunde. Obwohl sie

das Finale als sechste knapp verfehlten, freuten sich die die „Jazzy Flames“ riesig über ihren sechsten Platz. Im Vergleich zum ersten Turnier verbesserten sie sich nämlich um zwei Plätze. Kreuzgleichheit ergab den geteilten siebten Platz für die „Boston Jazzdance Company“ und „Trouble Spot“.

Vor dem Finale zog eine Putzkolonne über die Fläche, um diese von Haarspangen zu befreien, die die Mädels bei ihren Auftritten zuvor verloren hatten. Hierfür engagierte der Ausrichter die Männer von Outfaced (TV 90), die in ihren roten Latzhosen und mit blauen Eimern die Fläche reinigten und die Zuschauer mit ihrer Einlage begeisterten.

Fünf Mannschaften tanzten im Finale. Die führenden in der Tabelle „The Dancing Rebels“ zogen das Los mit der Nummer eins und legten mit ihrer Darbietung vor, gefolgt von „Topas“ und „offbeat“. Als letztes Team des Tages traten die „JaMoDa´s“ vor ihr Heimpublikum.

Wie schon zum Auftakt in Hilden siegten in Berlin „The Dancing Rebels“, die den Pokal gleich an ihr Geburtstagskind weiter reichten. Bestätigt haben „Topas“ ihr Ergebnis – zweiter Platz - allerdings mit eindeutigeren Wertungen als in Hilden. Die Lokalmatadoren JaMoDa's steigerten sich auf den dritten Platz und nahmen dem führenden Team sogar eine Bestwertung ab.

ALEXANDRA HÄNCHEN



Dritter Platz für Berlin auch in der 2. Bundesliga: JaMoDa's . Foto: Weise

### 2. Bundesliga

1. The Dancing Rebels (TC Grün-Weiß Schermbeck) 1 1 1 1 2
2. Topas (GFG Steils-hoop Hamburg) 2 2 2 3
3. JaMoDa's (Tanzverein 90) 3 4 5 3 1
4. Madley (TSV Kastell Dinslaken) 4 3 3 5 4
5. offbeat (TSA d. TuS 1896 Hilden) 5 5 4 4 5
- 
6. Jazzy Flames (Jazz Dance Club Cottbus 99)
- 7-8. Boston (Jazzdance Company Boston-Club Düsseldorf)
- 7-8. Trouble Spot (TSA im MTV Wolfenbüttel 1848)
- 
9. Dream Dancer (TSA d. TSV Wendezelle)
10. Twilight (TSV Rudow)

# Großes Startfeld bei den Kindern

## Brandenburgische Lateinmeisterschaften

Am 25. Februar richtete der ESV Lokomotive Potsdam (nicht zum ersten Mal) die Landesmeisterschaften in den Lateintänzen aus. 92 Turnierpaare waren in die Landeshauptstadt gereist, um im Treffpunkt Freizeit in 14 Alters- und Leistungsklassen um den Titel zu kämpfen.

Das Turnier startete mit den Kindern der D-Klasse, die wie in allen Altersgruppen offen ausgeschrieben war. 22 Paare gingen an den Start. Die vier Paare des ESV Lokomotive Potsdam tanzten sich souverän in das Finale und belegten die Plätze 1, 3, 6 und 7. In der Länderwertung belegten sie Platz 1-4. Turniersieger und Landesmeister wurden David Mayzlin/Maria Schwarze.

Bei den Junioren I D belegten von 9 gestarteten Paaren Jeffrey Kudla/Eleonore Ising den zweiten Platz und sicherten sich damit den Landestitel. Als Siegerpaar ihrer Klasse tanzten David Mayzlin/Maria Schwarze bei den Junioren I C mit und holten sich ihren zweiten Landesmeistertitel.

In den weiteren Klassen gingen die Titel nach Frankfurt (Oder), Forst, Schwedt, Finsterwalde, Bernau, Cottbus und Neuruppin. Für den ESV Lokomotive Potsdam gingen Benjamin und Nicole Naumann in der Hauptgruppe B an den Start. Sie belegten hinter den Paaren aus Frankfurt (Oder) Platz drei und konnten somit ihr selbstgestecktes Ziel nicht erreichen.

### Siegerehrung für die Kinder D.



**Hauptgruppe B: in der Mitte (Paarmr. 6) die Sieger Paul Golz/Anica-Marlitt Reschenberg, links und rechts davon Benjamin und Nicole Naumann (Platz drei). Fotos: privat**

Nur als Zuschauer waren Kevin Teller/Diana Sofia Langenfeld vom TSC Arriba Motzen da. Für ihre Altersgruppe Junioren II B konnte keine Landesmeisterschaft angeboten werden. Um an der Deutschen Meisterschaft teilnehmen zu können, starteten die beiden als Gäste auf der Landesmeisterschaft Sachsen in Leipzig. Dort belegten sie den vierten Platz und stiegen außerdem in die Jugend A auf. Auch hier erreichten sie das Finale. Als zweifache Landesmeister konnten sie auf den Deutschen Meisterschaften „doppelstarten“.

Der Saal im Treffpunkt Freizeit war während der gesamten Veranstaltung sehr gut gefüllt. Neben den Familien und Freunden der Tänzer, Trainer und Betreuer war der Vorsitzende des Verbandes Deutscher Eisenbahner Sportvereine, Jürgen Habich, gekommen und überreichte die Pokale, Medaillen und Urkunden an die Paare.

HELFRED LINDNER

Die D-Klassen waren offen ausgeschrieben, veröffentlicht wird das ermittelte LM-Ergebnis

### Junioren I D (9)

1. Jeffrey Kudla/Eleonore Ising, 1. TSC Frankfurt/Oder (7)
2. Moritz Filip/Emily Steinhardt, TSC Rose Forst (12)
3. Matthias Rauwald/Stella Knaak, TSC Arriba Motzen (18)

### Junioren I C (3)

1. David Mayzlin/Maria Schwarze, TSA d. ESV Lokomotive Potsdam (6)
2. Jeffrey Kudla/Eleonore Ising, 1. TSC Frankfurt/Oder (6)
3. Mark-Sebastian Krüger/Tabea Mayrhofer, TSC Schwedt/Oder (12)

### Junioren II D (9)

1. Oliver Bartsch/Katharina Podlesch, TSC Rose Forst (10)
2. Steven Zepmeusel/Janina Kemnitz, TSC Arriba Motzen (17)

### Junioren II C(3)

1. André Wolfram/Lisa Herrmann, TSC Smaragd Forst (4)
2. Sebastian Penkwitz/Fanny Reiter, Tanzsportclub Schwedt/Oder (9)
3. Robert Hannaske/Julia Uhlig, TSC Smaragd Forst L (11)

### Jugend D (9)

1. Eric Vogel/Julia Metzke, TSC Schwedt/Oder (6)
2. Sören Lieske/Pauline Regenber, TSA Grün-Gold Eberswalde (12)
3. Markus Peskar/Stefanie Hoffmann, TSC Smaragd Forst L (15)
4. Tim und Lisa Swodenk, TSA Grün-Gold Eberswalde (18)

### Jugend C (4)

1. Fabian Gade/Vivien Goeseseke, 1. TSC Frankfurt/Oder (4)
2. Julius Jurack/Marie-Luise Schüler, TSC Smaragd Forst (9)

- Eric Vogel/Julia Metzke, TSC Schwedt/Oder (11)
- Sören Lieske/Pauline Regenberg, TSA Grün-Gold Eberswalde (16)

### Hauptgruppe D (9)

- René Weber/Anja Pfennig, TSC Sängerstadt Finsterwalde (12)
- Ronny Neumann/Christin Baumbach, Tanzclub Bernau (18)

### Hauptgruppe C (3)

- Chris Schillumat/Victoria Golde, TC Schwarz-Rot Neuruppin (4)
- Chris Schulz/Corinna Rahn, TSC Schwedt/Oder (8)
- Maxim Wundschock/Lisa Schneider, TSC Schwedt/Oder (12)

### Jugend/Hauptgruppe B (5)

- Paul Golz/Anica-Marlitt Reschenberg, 1. TSC Frankfurt/Oder (6,5)
- Martin und Sabine Lutz, 1. TSC Frankfurt/Oder (8,5)
- Benjamin und Nicole Naumann, TSA d. ESV Lokomotive Potsdam (15)
- Fabian Gade/Vivien Goeseke, 1. TSC Frankfurt/Oder (21)
- Chris Schulz/Corinna Rahn, TSC Schwedt/Oder (24)

### Hauptgruppe II D (5)

- Ronny Neumann/Christin Baumbach, TC Bernau (10)
- René Lehmann/Anja Gusch, 1. TSC Frankfurt/Oder (15)

### Hauptgruppe II C (4)

- Chris Schillumat/Victoria Golde, TC Schwarz-Rot Neuruppin (4)
- René Weber/Anja Pfennig, TSC Sängerstadt Finsterwalde (9)
- Stefan Scholz/Anke Schneider, 1. TSC Frankfurt/Oder (11)
- Steffen und Ines Finsterbusch, TSC Sängerstadt Finsterwalde (16)

### Senioren D (4)

- Detlef Wüstrich/Jana Mrosk, TSC Lausitz Cottbus (7)
- Rainer und Moana Engelke, 1. TSC Frankfurt/Oder (7)
- Helmut und Iris Rauwald, TSC Arriba Motzen (12)

### Senioren C (9)

- Dr. Reschke Karsten/Cornelia Schmidt, TSC Imperial Neuruppin (4)
- Lutz und Jana Hoscheck, TTK Barnim (8)
- Detlef Wüstrich/Jana Mrosk, TSC Lausitz Cottbus (12)
- Stefan Scholz/Anke Schneider, 1. TSC Frankfurt/Oder (18)
- Thomas und Dr. Gabriele Graul, TTK Barnim (19)
- Klaus und Sybille Krüger, TSC Arriba Motzen (24)
- Horst und Angela Wilhelm, TSC Arriba Motzen (27)

*Zweifache Landesmeister:  
David Mayzlin/Maria Schwarze  
(Kinder D und Junioren I C).*



WR (im Wechsel) Uwe Schadock, Petra Schadock (TSC Sängerstadt Finsterwalde), Mark Hebell (Tanz Akademie Berlin), Jutta Weber (TSC Dortmund), Nicole Naumann (TSA d. ESV Lokomotive Potsdam), Jana Ritter (OTK Schwarz-Weiß 1922 im SC Siemensstadt), Marion Dehling (Tanz Akademie Berlin), Hildegard Krieger (Weiss-Gold Casino im NSF), Katerina Diemke (TSA d. ESV Lokomotive Potsdam)

# Das Dorf als Zustand

## Beschauliche Turniere auch in der Großstadt

Dorfturniere finden nicht nur auf dem Dorf, sondern sehr wohl auch in großen Städten statt und sind in der Tänzersprache beschauliche Veranstaltungen am Tage (Sportturnier) oder am Abend (Ballturnier) mit kleinen Startfeldern und wenigen Turnieren. Oft ein Sammelsurium an Turnierklassen, in denen der Veranstalter vorzugsweise seinen eigenen Paaren einen „Heimvorteil“ bieten möchte. Diese wurden früher häufiger in Dorfgasthöfen mit Ballsaal ausgetragen.

Kurz nach der Wende waren die Dorfturniere Marktführer unter den Turnierarten. Man munkelte, dort bekommt man die Platzierungen und auf den wenigen Großturnieren mit vielen Paaren die Punkte. So fuhrten die Paare überall fleißig hin, um aufzusteigen und eines Tages auf einer Meisterschaft zu tanzen (Bundesland, Deutschland, Europa oder Welt).



*Aus Meißen: Joachim Hindemith/  
Lisa Mötzing. Foto: Mötzing*

Als die vielen Bundesländer Landesmeisterschaften für alle Turnierklassen erfanden, übernahmen viele Paare dieser Klassen eine nützliche Tugend, die bei S-Klassen schon immer weit verbreitet war: Eine gezielte Trainings- und Wettkampfplanung auf Meisterschaften, die nun fast alle tanzen konnten. Das Ende vieler Dorfturniere wird prophezeit. Die Platzierungs- und Aufstiegsregeln werden strenger werden, gleichzeitig werden die Altersgruppen immer weiter differenziert.

Die Veranstalter denken um: Mehrflächenturniere, Schwerpunktturniere, Trophys, altersgerecht betitelte Tanz-Wochenenden entstehen ... All jene Kreationen vollgepackt mit Turnierklassen wollen den Paaren sagen: „Wenn wir mal groß sind, werden wir ein Blaues Band oder Hessen tanzt. Nehmt doch bitte uns in Eure Wettkampfplanung auf.“

Fortsetzung auf  
der nächsten  
Seite.

Nicht alle Erfindungen wachsen wie erhofft, so dass auf manchen Veranstaltungen mit dem Titel „Kinder und Jugend“ auch Erwachsene und Senioren ausgeschrieben werden. Oder umgekehrt. Startgebühren bei den Erwachsenen entstehen, um das vorhersehbare Minus zu decken.

So geriet das Dorfturnier auf die rote Liste der bedrohten Turnierarten. Bei der besonderen Unterart der Ballturniere am Abend loben die Veranstalter stetig wachsende Gelder aus. Manche geben auf und wechseln zu den Einladungsturnieren. Ein Schauwettkampf ohne Punkte und Platzierungen, wo der Veranstalter die Paare selbst anspricht.

Im Tänzer-Deutschland ist die Computertechnik für Startbücher und Veranstaltungskalender gerade im Entstehen. Keine Kollisionswarnung, wenn das Nachbar-Bundesland ein Dorfturnier mit den gleichen Klassen in der Nähe ausschreibt. Glück gehört dazu.

Es gibt Vereine, die es unermüdlich versuchen. Wie der TSC Excelsior Dresden, der in Dobritz bei Dresden in seinem Clubheim Dorfturniere der Spezies, „Sportturnier tagsüber“, zweimal im Jahr anbietet. Die meisten davon finden statt, zuletzt eines am 11. März.

In der Jugend C-Standard warten zwei Paare in voller Montur sehnsüchtig auf den Start. Die Dame des dritten Paares hat sich am Vorabend mit 39 Grad Körpertemperatur ins Bett zurückgezogen und wird kurzfristig nicht wieder aufstehen, wie die Turnierleitung fünf Minuten vor Turnierbeginn endgültig erfährt. Ein typisches Dorfturnier-Schicksal der deutschen Gegenwart. Ein offenes Turnier benötigt mindestens drei Paare, ein vorher zu genehmigendes Schautanzen der C-Klasse ebenso. Eine Kombinationsmöglichkeit gab es an diesem Tage nicht. Einzig ein „moderiertes Eintanzen“ der Paare für 150 begeisterte Menschen im Publikum kann den Paaren etwas Trost spenden.

Bis auf diese Ausnahme ist die Veranstaltung mit Fortuna im Bunde: Keine Terminkollision mit Turnieren in der Nähe. In der Junioren I und II D-Klasse und im Kinder -Breitensport strömen die Paare aus Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Thüringen und natürlich Sachsen, sehr zahlreich herbei. Turnierleiter Dietrich Rupp hält das Mikrofon über das gesamte Turnier auf Vollgas, um die vielen Zwischenrunden so gut wie möglich im Zeitplan zu halten. Die Sitzplatzkapazitäten sind angesichts der vielen Zuschauer ausgeschöpft. Die Stimmung ist ausgelassen und die Paare werden angefeuert. Dazwischen legen 35 ganz kleine Tanzmäuse zwischen drei und acht Jahren mit viel Beifall ihr Tanzsternchen ab. Fröhliche Gesichter bei Kindern, Eltern und Funktionären sind zu sehen.

Wer dabei war, hat es bestimmt gespürt: Es lebt noch, das Dorfturnier. Und wie. Aber etwas Glück gehört definitiv dazu.

ULRICH TRODLER

## *Sachsen in Wetzlar* **Deutsche Meisterschaften Junioren und Jugend**

Die Kombination aus zwei Deutschen Meisterschaften (Jugend A und Junioren II B) sowie dem Deutschlandpokal Junioren I B in den Lateintänzen mit der Jugendvollversammlung und Jugendausschusssitzung hat viele Tanzsportler, Trainer, Funktionäre, Verwandte und Bekannte von Paaren unter einem Dach zusammengebracht (siehe auch Bericht in TS 4/2012). So saßen oder standen unter anderem Horst Beer, Dirk Heidemann, Petra Matschullat-Horn sowie einige Funktionäre aus dem DTV und LTV zusammen. Viele interessante Gespräche wurden geführt, aber natürlich vor allem die Tänzer und Tänzerinnen bei ihrem Wettkampf betreut und angefeuert. Gert Zeiss aus Sachsen hatte die tolle und gleichzeitig verantwortungsvolle Aufgabe, die insgesamt 147 startenden Paare, einige von ihnen starteten doppelt, zu werten. Nicht einfach, wie er mir in einem kurzem Gespräch mitteilte.

Die Organisation an beiden Turniertagen war perfekt. Sehr erfreulich ist ferner die Tatsache, dass in allen drei Startklassen die Starterfelder viel größer als in den vergangenen Jahren waren. Beeindruckend waren auch die

Leistungen der Paare in den Semifinals und Endrunden.

Aus sächsischer Sicht fuhren die Paare mit gemischten Gefühlen nach Hause. Besser geworden sind sie alle, aber die Deutsche Spitze schläft nicht. Der 12. Platz in der Junioren I B von Artur Niesen/Viktoria Bykowa (TC Saxonia Dresden) ist ebenso hervorzuheben wie der 18.-20. Platz in der Jugend A von Danylo Yerokhin/Alina Schehimi (TSZ Dresden). Diesen leichten Aufwärtstrend in Latein gilt es in nächster Zeit noch stärker bei allen (Landeskader-) Paaren auszubauen.

Artur und Viktoria traten gegen weitere 36 Paare an. Mit Heike Gerhardt als Trainerin an ihrer Seite tanzten sie sauber und erfrischend zugleich auf. Die Samba in der 1. Zwischenrunde durften sie gleich dreimal antanzen, da entweder ein Paar fehlte oder die Musik nicht wollte. Davon ließen sich die beiden aber nicht aus ihrer Konzentration bringen. Das Ziel ins Semifinale zu kommen, haben sie gut erreicht. Vor allem auch, weil dieses aus 14 Paaren bestand und sie somit sogar noch zwei Paare hinter sich ließen..

Das auffallend gute Niveau der Junioren I B ging in der Jugend A weiter. Hier kämpften 47 Paare um die frei gewordenen Plätze im Finale und den Deutschen Meistertitel. Sachsen schickte fünf Paare ins Rennen, von denen für vier nach der Vorrunde das Aus kam. Danylo Yerokhin/Alina Schehimi (TSZ Dresden) fielen schon zur Landesmeisterschaft positiv und stark verbessert auf. Auch zur DM zeigten sie sich sehr präsent, hier mit Platz 18/20. Gerne hätte es noch ein paar Plätze weiter vorn sein dürfen.

Am Sonntag starteten beeindruckende 60 Paare der Junioren II B in ihre Meisterschaft. Aus Sachsen nahmen ebenfalls fünf Paare teil, von denen drei in der Vorrunde die Segel streichen mussten. Daniel Rebrunov/Charlotte Lanz (TC Saxonia Dresden) tanzten zu vorsichtig und kamen auf Platz 44/45. Zur Landesmeisterschaft war ihr Auftritt gefälliger. Arthur Niesen/Viktoria Bykowa (TC Saxonia Dresden) nahmen den Doppelstart wahr und tanzten ihr zweites Turnier an diesem Wochenende. Sie kamen als bestes sächsisches Paar auf den 42. Platz.

JANA OTTO

# Erfolg auf ganzer Linie für Zwickau

## Start beim Youth Dance Contest in Berlin

Am 10. März fand in Berlin der 6. Youth Dance Contest statt. Zum fünften Mal nahmen Mannschaften der TSG Rubin Zwickau an diesem Teamwettbewerb in der Kategorie Videoclip-Dancing/HipHop/Streetdance teil. Schon auf der Hinfahrt kam ungewollt Spannung in den Bussen auf. Eine Vollsperrung auf der Autobahn führte dazu, dass die beiden Teams in der Altersklasse I (bis 12 Jahre) nicht pünktlich zur Stellprobe erscheinen konnten. So wurde der Bus zum Frisörsalon umgerüstet und die Mädchen von den Mamas im Bus gestylt. Auch zu niedrige Brücken standen den Bussen plötzlich im Weg. Sollten den Teams etwa Steine in den Weg zur Titelverteidigung gelegt werden?

Nach der Ankunft durften die beiden Teams noch schnell die Fläche in der Max-Schmeling-Halle testen, bevor der Youth Dance Contest begann. Die Fans waren zu Beginn ebenso aufgeregt wie die Mädchen der beiden Zwickauer Mannschaften. Die Titelverteidiger „ruby' motion“ gingen als zweites Team in der Vorrunde an den Start und präsentierten sich gewohnt souverän. „SkyRocket“ (ehemals Rubin Kids) waren da schon nervöser bei ihrem ersten Durchgang. Das Outfit war neu und die Frisur ungewohnt. So schlichen sich ein paar kleine Fehler ein. Aber es war ja erst die Vorrunde, die durch zwei Berliner Teams komplettiert wurde. Das Los

wollte es so, dass „ruby' motion“ als erste Mannschaft im Finale tanzen musste. „Das ist immer undankbar, weil die Zuschauer zumeist noch nicht richtig dabei sind. Die Mannschaft hat diese Herausforderung aber gut gelöst“, so Trainerin Claudia Tischler.

SkyRocket durfte als letzte Mannschaft im Finale zeigen, dass sie ihre Choreografie durchaus fehlerfrei beherrscht. Mit einem enormen Willen, Spritzigkeit und Dynamik überzeugten die 15 Mädchen die Zuschauer und Wertungsrichter. So freute sich am Ende SkyRocket über den Sieg und „ruby' motion“ über Platz zwei.

Am späten Nachmittag traten zwei weitere Teams der TSG Rubin Zwickau in der Altersklasse II (13-19 Jahre) an. Der Sieger aus dem Vorjahr, die Swanies der TSG, konnten nicht mehr teilnehmen, weil sie mittlerweile zu „alt“ geworden waren. Sie reisten als Fans mit und unterstützten die Vorjahrsvierten „DanceForm ya!“ und die erstmals teilnehmenden „PreOwned“ bei ihrem Wettkampf. Trainerin Melanie Löffler wollte unbedingt einen Pokal mit nach Hause nehmen. Das Los meinte es in der Vorrunde gut mit ihr. An 2. und 7. Stelle tanzten die Zwickauer die Vorrunde mit sechs weiteren Teams aus mehreren Berliner Vereinen. Beide TSG-Gruppen erreichten das große Finale, hatten dort aber kein rechts Losglück. An erster und zweiter Stelle, also direkt hintereinander, mussten sich die Teams präsentieren. Beide legten nochmals an Dynamik und Ausstrahlung im Finale zu. Und so war die Wertung am Ende auch bunt gemischt. DanceForm ya! hatte Glück und erreichte den Silberang. Pre-Owned belegte den fünften Platz.

MARIO TISCHLER

## Thomas Rings Neuer Lehrwart in Sachsen

Zum 1. Februar habe ich per Präsidiumswahl die Aufgaben des Lehrwartes im Landestanzsportverband Sachsen nach dem Rücktritt von Ulrich Herrmann übernommen. Ich möchte Ihnen hier vorstellen:

Ich bin gebürtiger Rheinländer und habe in Nordrhein-Westfalen meine ersten tänzerischen Schritte unternommen. Nach der Tanzschule begann ich mit Formations- und Einzeltanz. In den 1990er Jahren habe ich meine Turnierleiter- und Trainerlizenz erworben. Beruflich hat es mich nach Hamburg verschlagen. Dort habe ich zuletzt in der Sonderklasse getanzt, bis ich Anfang 2001 aus beruflichen Gründen mit dem aktiven Tanzsport aufhören musste. Direkt im Anschluss habe ich meine Wertungsrichterlizenz erworben. Ich wohne und arbeite seit 2006 in Dresden. Nachdem ich ein Trainee-Programm in einem großen Versicherungskonzern absolviert habe, bin ich zurzeit in einer mittelgroßen Agentur in Dresden tätig. In meinem Heimatverein, dem TSC Serenade Dresden, unterrichte ich regelmäßig meine Hobbygruppe und bin sporadisch als Trainer und Coach für Einzelpaare tätig.

Meine größte Herausforderung ist gegenwärtig die Planung und Organisation des Wertungsrichter-Erwerbslehrganges und freue mich ganz besonders, dass wir momentan so viele Interessenten haben, dass wir locker zwei Lehrgänge durchführen können. Der Großteil der Teilnehmer wird aus Sachsen kommen, was mich persönlich sehr zuversichtlich stimmt. Es sollte uns gelingen, das Nachwuchsproblem auf Funktionsseite in den Griff zu bekommen. Daher ist es mein Bestreben, für unsere Nachwuchswertungsrichter Möglichkeiten zu schaffen, dass diese die nötige praktische Erfahrung sammeln können.

THOMAS RINGS



Thomas Rings.  
Foto: Schlichting

**Bild links: "DanceForm ya!" (2. Platz AK II, links) und "PreOwned" (5. Platz AK II, rechts) zusammen mit ihrer Trainerin Melanie Löffler (rechts vorn mit Schal) Foto: Kunzmann.**

**Bild rechts: SkyRocket" (1. Platz AK I, links) und "ruby'motion" (2. Platz AK I, rechts). Foto: Rascher**



# Viel Zulauf in Radebeul

## Sächsisches Seniorenwochenende mit Landesmeisterschaften

Zwei Tage, drei Tanzflächen, 40 Turniere, 440 Starts von ca. 200 Paaren: Zum sechsten Mal veranstaltete die Ausrichtergemeinschaft des TC Rot-Gold Meißen und TSC Serenade Dresden Ende März das Sächsische Seniorenwochenende in Radebeul bei Dresden. Traditionell wurden in diesem Rahmen am Samstag die Landesmeisterschaften Sachsen und Sachsen-Anhalt der Senioren II Standard und Senioren I Latein statt. Die Veranstaltung stand wieder unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters der Stadt Radebeul, Bert Wendsche.

Trotz des schönen Wetters waren viele Paare aus dem ganzen Bundesgebiet, aus Tschechien und Österreich nach Radebeul gekommen. Parallel auf drei Flächen zeigten die Paare hervorragende Leistungen.

Die offenen Landesmeisterschaften wurden eröffnet durch das Turnier der Senioren II D. 22 Paare gingen an den Start. Bei dem hohen Niveau der gezeigten Leistungen hatten die Paare aus Sachsen und Sachsen-Anhalt eine anspruchsvolle Aufgabe zu meistern. Vier Paare des LTV Sachsen und des LTV Sachsen-Anhalt qualifizierten sich für das Finale: Christian und Barbara Binder (TK Orchidee Chemnitz), Uwe Richter/Dr. Marina Grünber-

**Senioren II D, TVSA: Reinhard und Sabine Lumnitzer.**



**Senioren II A, LTVS: Ralf und Cornelia Geschner.**

ger-Richter (TSK Residenz Dresden), Reinhard und Sabine Lumnitzer (1. TSC Dessau) sowie deren Clubkollegen Ingbert und Viola Bayer. Bis zum letzten Tanz blieb es spannend, wer Sieger des Turniers und Landesmeister würde. In einer knappen Entscheidung siegte am Ende Richter/Dr. Grünberg-Richter und wurde Landesmeister Sachsen. Zweite im Turnier wurde Ehepaar Lumnitzer aus Dessau, die damit gleichzeitig Landesmeister für Sachsen-Anhalt wurden.

Bei den Senioren II C waren 16 Paare am Start. Auch hier sahen die Wertungsrichter eine hohe Leistungsdichte, sodass sich sogar sieben Paare für das Finale qualifizierten, davon fünf aus Sachsen und zwei Sachsen-Anhaltiner. Von Beginn an zeichnete sich der Sieg von Dr. Joachim Bradl/Kerstin Scheffer-Bradl (TSK Residenz Dresden) ab. Mit Platzziffer vier wurden die Dresdner Landesmeister Sachsen. Der fünfte Platz im Turnier brachte Thomas Weyland/Ines Zabel (Magdeburger TSC Grün-Rot) den Titel für Sachsen-Anhalt.

Auch die offene Landesmeisterschaft der Senioren II B war mit 20 startenden Paaren gut besetzt. War der erste Tanz des Finales

noch hart umkämpft, konnten sich Frank und Stephanie Büchel (TC Rot-Weiß Leipzig) ab dem Tango gegen ihre Mitbewerber klar durchsetzen und wurden damit Sieger des Turniers und Landesmeister Sachsen.

Bei der Landesmeisterschaft der Senioren II A lagen die Leistungen so eng beieinander, dass die Wertungsrichter sieben Paare in das Finale werteten. Um den Sieg rangen Ralf und Cornelia Geschner (TK Orchidee Chemnitz) mit ihren Kollegen vom TSC Phönix Berlin, Clemens Wießner-Drude/Nataly Wießner. Der Quickstep brachte die Entscheidung: Sieger und Landesmeister Sachsen wurde des Ehepaar Geschner aus Chemnitz.

Den krönende Abschluss der Standardsektion bildete die Senioren II S-Klasse. In der Vorrunde zeichnete sich ein enges Rennen zwischen Peter und Karola Helmer (STK Impuls Leipzig), Tilo und Kerstin Kaiser (TC Rot-Weiß Leipzig), Hans-Peter und Catrin Gerlach (TSZ Concordia Berlin) sowie Hans-Jürgen und Susanne Klatt (TSA Grün-Gold Eberswalde) ab. Nach einem knappen Ergebnis im Langsamen Walzer konnte sich das Ehepaar Helmer ab dem Tango durchsetzen.

Vor Beginn der Lateinturniere begeisterte der TSG Rubin Zwickau Gäste und Paare mit dem



**Senioren II C, TVSA: Thomas Weyland/Ines Zabel.**

Alle Fotos:  
blitznicht.de



**Senioren C-Latein und II B-Standard, LTVS: Frank und Stephanie Büchel.**

Tanz des Jahres 2011. Die Choreographie zur Musik von Lou Begas Titel „Boy friend“ ließ keinen Besucher still sitzen.

Die Lateinsektion eröffneten neun Paare der D-Klasse. Landesmeister Sachsen wurden Christian und Barbara Binder (TK Orchidee Chemnitz). Als Landesmeister Sachsen-Anhalt wurde Josef Reinartz/Rosita Boose (TC Schwarz-Silber Halle) geehrt. Das Turnier gewannen Gäste aus der Tschechischen Republik, Ales Kacafirek/Petra Beranova (Tapos Litomenice).

Die Landesmeisterschaft Senioren I C war die mit 22 Paaren am stärksten besetzte Lateinmeisterschaft des Tages. Am Ende verbuchten der LTVS und der LTVSA einen großen



**Senioren C-Latein, TVSA: Christian und Nicole Held.**

Erfolg für sich: Die ersten vier Ränge gingen an die beiden Verbände: Sieger und Landesmeister Sachsen wurden Frank und Stephanie Büchel (TC Rot-Weiß Leipzig), zweite und Landesmeister Sachsen-Anhalt Christian und Nicole Held (Magdeburger TSC Grün-Rot). Die Bronzemedaille ging an deren Clubkollegen Thomas Weyland/Ines Zabel. Den vierten Platz belegten Dr. Julian Hering/Susanne Prüfer (TC Rot-Weiß Leipzig, Vizemeister Sachsen).

Doppelten Grund zur Freude hatte anschließend René und Katrin Agater (STK Impuls Leipzig). Nachdem sie sich in der Senioren I B-Klasse über den Titel des Landesmeisters Sachsen freuen konnten, entschlossen sie sich auch die folgende Landesmeisterschaft der Senioren I A mitzutanzten. Mit Erfolg! Auch in dieser Klasse wurden sie Landesmeister.

Eine herausragende Leistung zeigten Jörg Waga/Silke Wollesen (TSC Balance Berlin). Sie gewannen sowohl in der B- als auch in der A-Klasse, tanzten anschließend noch in der S-Klasse mit und belegten den vierten Platz.

Den Abschluss bildete die „Königsklasse“ in den Lateintänzen, die Senioren S-Klasse. Die sechs Paare zeigten Tanzsport auf hohem Niveau. Besonders Grund zur Freude hatten Torsten Schmidt-Schauerte/Cordula Höchsmann (TSC Serenade Dresden). Die neue Paarkombination wurde bei ihrem ersten gemeinsamen Turnier auf Anhieb Landesmeister. Für Sachsen-Anhalt ertanzten sich Jürgen und Kathrin Rodewald (TSV Schwarz-Gelb Wittenberg) den Titel.

Für ihre besonderen Verdienste um den Tanzsport wurde Renate Horbank aus Meißen mit der Ehrennadel in Gold des Landessportbundes Sachsen ausgezeichnet. Sie ist seit 50 Jahren als Aktive und Funktionärin für den TC Rot-Gold Meißen engagiert.

Die Rückmeldungen der Paare am Ende des Wochenendes waren ein Kompliment für die Ausrichtergemeinschaft des TC Rot-Gold Meißen und TSC Serenade Dresden: die Organisation und die Atmosphäre des Mehrflächenturniers wurde vielfach gelobt. Ein Ansporn für das 7. Sächsische Seniorenwochenende am 16./17. März 2013.

TORSTEN SCHMIDT-SCHAUERTE



**Senioren II S, LTVSA: Peter und Karola Helmer.**

### Landesmeister Sachsen

- Sen II D-Std: Uwe Richter/ Dr. Marina Grünberger-Richter, TSK Residenz Dresden
- Sen II C-Std: Joachim Dr. Bradl/Kerstin Scheffer-Bradl, TSK Residenz Dresden
- Sen II B-Std: Frank und Stephanie Büchel, TC Rot-Weiß Leipzig
- Sen II A-Std: Ralf und Cornelia Geschner, TK Orchidee Chemnitz

*Fortsetzung auf der nächsten Seite.*



**Sen D-Latein, TVSA: Josef Reinartz/Rosita Boose.**

Die Ergebnisse aller Turniere sind unter [www.rotgoldmeissen.de](http://www.rotgoldmeissen.de) zu finden.

**Landesmeister Sachsen-Anhalt**

Sen II D-Std: Reinhard und Sabine Lumnitzer, 1. TSC Dessau

Sen II C-Std: Thomas Weyland/Ines Zabel, Magdeburger TSC Grün-Rot

Sen I D-Lat: Josef Reinartz/Rosita Boose, TC Schwarz-Silber Halle

Sen I C-Lat: Christian und Nicole Held, Magdeburger TSC Grün-Rot

Sen I S-Lat: Jürgen und Kathrin Rodewald, TSV Schwarz-Gelb Wittenberg



**Senioren B- und A-Latein, LTVS: René und Katrin Agater.**

Sen II S-Std: Peter und Karola Helmer, STK Impuls Leipzig

Sen D-Lat: Christian und Barbara Binder, TK Orchidee Chemnitz

Sen C-Lat: Frank und Stephanie Büchel, TC Rot-Weiß Leipzig

Sen B-Lat und A-Lat: René und Katrin Agater, STK Impuls Leipzig

Sen S-Lat: Torsten Schmidt-Schauerte/Cordula Höchsmann, TSC Serenade Dresden

**Senioren S-Latein, LTVS: Torsten Schmidt-Schauerte/Cordula Höchsmann.**



## Discofox-Premiere Breitensportwettbewerbe in Halle

Seit 2008 finden beim TC Schwarz-Silber Halle regelmäßig im Frühjahr Breitensportwettbewerbe für Kinder, Junioren und Erwachsene statt. Während 2011 die Altersklassen der Kinder- und Junioren mangels Meldungen ausfielen, gingen in diesem Jahr in diesen Altersklassen 23 Paare aus vier Landesverbänden an den Start. Getanzt wurden die Tänze der D-Klasse in beiden Sektionen. Für den Austragungsmodus hatte sich der Veranstalter interessante Varianten ausgedacht, die gestatteten, dass jedes Paar in seiner Disziplin mindestens zweimal an den Start gehen konnte: Vorrunde, großes und kleines Finale, Ausscheidung über Hoffnungsrunde – alles war möglich.

Die Paare auf den Plätzen eins bis drei bei den Kindern und Junioren nahmen stolz Medaillen entgegen, die anderen Paare der Finals erhielten Trostpreise. Die beiden Halle-schen Paare bestritten ihren ersten Auftritt bei einem Wettbewerb. Die Standardtänze meisterten beide so gut, dass am Ende Maximilian Biermann/Marlene Fredrich in der jüngeren und Adrian Alexander/Leana Richter in der älteren Altersklasse den zweiten Platz belegten. In den lateinamerikanischen Tänzen war mit 14 Paaren in der AK 1 die Konkurrenz für das hallesche Paar sehr groß. Mit dem siebten Platz schlugen sich Maximilian und Marlene beachtlich. Sieger in beiden Sektionen wurden die Braunschweiger Toralf Schmitz/Paulina Reddemann. Adrian und Leana erreichten in der AK 2 Latein das große Finale und belegten dort Platz fünf.



**Jörg Sonntag/Susanne Schielinsky gewannen den Discofox-Wettbewerb**



**Zum ersten Mal dabei: Maximilian Biermann/Marlene Fredrich.**

Den Erwachsenen wurden die Altersklassen 4 (35-49 Jahre) und 5 (über 50 Jahre) in den Standardtänzen angeboten. Insgesamt kämpften 15 Paare aus zwölf Vereinen und fünf Landesverbänden um die Pokale. Acht Paare der AK 4 und fünf Paare der AK 5 tanzten außerdem Wettbewerbe in den Lateintänzen. Die Möglichkeit des Doppelstarts in der jüngeren Altersklasse wurde von einigen Paaren wahrgenommen. Jörg Sonntag/Susanne Schielinsky vom TC Schwarz-Silber Halle (AK 4) verfehlten mit dem vierten Platz in den Standardtänzen knapp den Medaillenrang, den sie sich im Lateinturnier sicherten.

In der Pause begeisterten fünf Breitensportpaare des Ausrichters die Gäste mit einem Schautanzauftritt in Mayfair Quickstep, Parma Waltz, Carousel und Evening Three Step. Hinter diesen New-Vogue-Tänzen verbergen sich die Standardtänze Quickstep, Wiener Walzer und Slowfoxtrot.

Den Abschluss des Tages bildete der erste offen ausgeschriebene Discofox-Breitensportwettbewerb in Sachsen-Anhalt. Fünf Paare stellten sich der Jury: drei aus Halle, eins aus Berlin und eins aus Leipzig. Discofox im mittleren Tempo wurde gespielt, nach zwei Runden gab es ein Ergebnis – und Jörg Sonntag/Susanne Schielinsky vom TC Schwarz-Silber Halle waren stolze Pokalgewinner.

Die vollständigen Ergebnislisten des gesamten Wettbewerbstages sind auf der Homepage des TC Schwarz-Silber Halle [www.tanzclub-halle.de](http://www.tanzclub-halle.de) zu finden.

DR. CHRISTEL SCHIMMEL